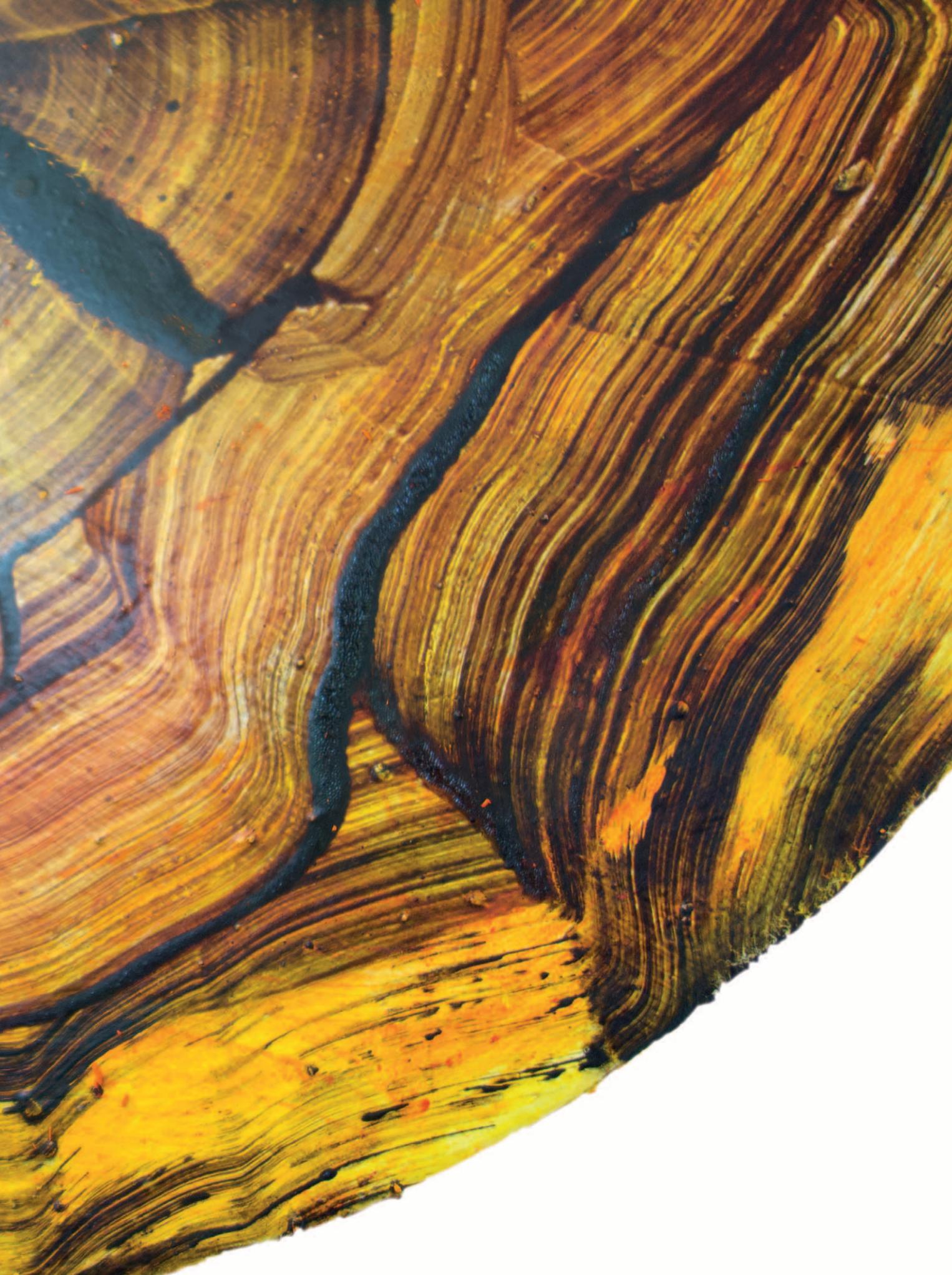




Isa Dahl

Entwicklungsgeschichten

Isa Dahl  
Entwicklungsgeschichten



# Isa Dahl

## Entwicklungsgeschichten

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung  
Isa Dahl Entwicklungsgeschichten  
im Kunstverein „Das Damianstor“ Bruchsal e.V.  
und in den Wechelausstellungsräumen Schloss Bruchsal  
29. Mai bis 26. Juni 2022



## Grußwort der Oberbürgermeisterin

Im Herbst 2021 durften sich Kunstfreundinnen und Kunstfreunde in Bruchsal erstmals über eine Ausstellung freuen, die gleichzeitig sowohl auf den Flächen des Barockschlosses als auch in den Räumen des Kunstvereins „Das Damianstor e.V.“ zu sehen war. Wie viele andere habe auch ich mir damals gewünscht, dass dieser ersten erfolgreichen Kooperation zwischen Kunstverein und Schlossverwaltung bald weitere gemeinsame Projekte in der Zukunft folgen werden.

Dieser Wunsch geht bereits nach einem Dreivierteljahr in Erfüllung, wenn die bekannte baden-württembergische Künstlerin Isa Dahl vom 29. Mai bis 26. Juni 2022 ihre Gemälde sowohl im Schloss wie auch im Damiansstor zeigt. Bei diesem auf eine Gesamtfläche von rund 500 Quadratmeter ausgedehnten Kooperationsprojekt wirken zwei Institutionen zusammen, die auch rein räumlich längst nicht mehr voneinander zu trennen sind: Ist doch das im 18. Jahrhundert erbaute und heute für Ausstellungen zur Gegenwartskunst genutzte Damiansstor gewissermaßen die repräsentative „Pforte“ zum gesamten Schlossareal, das auch als Sitz der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg von zentraler Bedeutung ist für die Verwaltung der Denkmalschätze unseres Landes.

Der Kunstverein „Das Damianstor e.V.“ darf seit Jahrzehnten als eine feste Größe für Kulturinteressierte in Bruchsal gelten. Bereits über einen langen Zeitraum hin und besonders aktiv gerade während der zurückliegenden Jahre setzt er immer wieder eindrucksvolle Zeichen für Kultur in unserer Stadt. Hier zu nennen sind jährlich mehrere regelmäßige Ausstellungen mit aktueller Gegenwartskunst, die Präsentation von Großplastiken vor dem Damiansstor sowie der in diesem Jahr zum dritten Mal verliehene Giovanni-Francesco-Marchini-Preis an graduierte Studierende der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. An dieser Stelle möchte ich insbesondere dem Vorsitzenden des Kunstvereins, Herrn Günter Wagner, für sein besonderes Engagement sehr herzlich danken.

Ich freue mich auf die aktuelle Ausstellung, die einmal mehr die Bandbreite kultureller Vielfalt in unserer Stadt unter Beweis stellt, und auf zahlreiche weitere Kooperationen zwischen Kunstverein und Schlossverwaltung in der Zukunft.

Cornelia Petzold-Schick  
Oberbürgermeisterin

Isa Dahl gehört heute durch die zahlreichen Preise und Stipendien, die sie seit den 90er Jahren erhielt, zu den renommiertesten Malerinnen im deutschen Südwesten. Durch ihre spezielle, unverwechselbare Maltechnik haben ihre Bilder einen enormen Wiedererkennungswert und heben sich bei Ausstellungsbeteiligungen der Künstlerin deutlich von anderen Werken ab. Sie leben von der ihnen eingeschriebenen virtuellen Bewegung, einer barocken Leichtigkeit, die Betrachter unmittelbar in ihren Bann zieht. Auch die Illusion eines Tiefenraums, eine optische 3-Dimensionalität, zeugt von ihrer geistigen Nähe zu den großen Meistern des Barock.

Isa Dahl entwickelt ihre abstrakten Bilder direkt aus dem Malvorgang. Die mit Ölfarben unterschiedlicher Konsistenz ausgeführte nass in nass Technik ist dabei keineswegs so spontan, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag, denn parallel entstehende kleine Zeichnungen und Skizzen bereiten ihre Kompositionen zwar nicht direkt vor, tragen jedoch zumindest unbewusst zum späteren Bildaufbau bei. Auch ihre dynamischen Pinselschwünge werden immer wieder von Zeiten des Wartens unterbrochen, bis sie weiterarbeiten kann, wobei sie das Ergebnis, das sie erreichen will, nie aus den Augen verliert. Isa Dahl malt nach eigener Aussage so, dass jeder Pinselstrich das Bild potentiell beenden kann. Dies implementiert, trotz jahrelanger Erfahrung und sorgfältiger Vorplanung aber immer auch die Gefahr des Scheiterns oder anders ausgedrückt: ohne Risiko kein Erfolg.

Gelingt der Malprozess, entstehen Werke von großer Sinnlichkeit und Ästhetik, mit denen sich in dieser zweiten Kooperations-Ausstellung über die Jahrhunderte hinweg der Kreis von der zeitgenössischen Malerei zum Barockzeitalter schließt. Besonders hier in Bruchsal läßt sich auf stupende Weise der Bezug zu dieser sinnlich dynamischen Kunstepoche herstellen, deren Credo einer malerischen Lebendigkeit und Raumillusion sich im gesamten Bruchsaler Schloss-Areal sowohl im Innen- als auch im Außenraum vortrefflich studieren lässt.

Ich bedanke mich im Namen des Kunstvereins bei der Schlösserverwaltung Baden-Württemberg, der Stadt Bruchsal und bei allen Unterstützern dieser Kooperations-Ausstellung, die mit ihren finanziellen Beiträgen den Druck dieser Publikation ermöglicht haben.

Günter Wagner

1. Vorsitzender des Kunstvereins „Das Damianstor“ e.V.



Bilder voller Raum, ganz aus Farbe und malerischer Technik entstanden: Wer wie wir, das Team der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, im Schloss arbeitet und jeden Tag mit der barocken Illusionswelt lebt, findet in den Malereien von Isa Dahl Bekanntes und Vertrautes. Der perspektive Schein und die plastischen körperlichen Darstellungen nur aus Licht und Schatten – das sind die Merkmale, auf die man die Gäste im Schloss etwa bei den großen Deckenfresken, aber auch bei der farbigen Gestaltung der Fassaden des Schlosses hinweist. Was so vertraut ist aus der Kunst des 18. Jahrhunderts, trifft man über die weite Distanz von drei Jahrhunderten in der aktuellen Ausstellung mit den Werken einer heutigen Künstlerin wieder. Und es zeigt sich auch dieses Mal: Die Kunst der Gegenwart tritt mit der barocken Residenz in einen lebendigen Dialog. Wir erleben das bei den meisten der Ausstellungen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler, die wir in Schloss Bruchsal mit seiner ganz besonderen Geschichte zu Gast haben, die in der Gegenwart leben und mit heutigem Blick ihre Kunstwerke schaffen.

Schloss Bruchsal feiert in diesem Jahr ein großes Jubiläum: 1722, vor genau 300 Jahren wurde der Grundstein zur neuen Residenz der Fürstbischöfe von Speyer gelegt. Dass die Ausstellung der suggestiven Bilder von Isa Dahl gerade in diesem besonderen Jahr bei uns im Schloss zu sehen ist, freut uns daher ganz besonders. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg suchen in vielen der historischen Monumente den Dialog mit der Gegenwart. Oft ist es verblüffend, die Wechselwirkung der zeitgenössischen Werke mit der hochkarätigen historischen Umgebung zu erleben. Ich freue mich ganz besonders, dass mit dieser Ausstellung die Kooperation mit dem Kunstverein „Das Damianstor“ Bruchsal e. V. fortgesetzt wird. Für die Schlossverwaltung ist der Kunstverein mit seinem Sitz in einem der markanten Gebäude des Schlossensembles eine der Institutionen, die das Bild des Schlosses nach außen prägen. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg sind dankbar, dass mit dem Badischen Landesmuseum, der Stadt Bruchsal mit ihrem Museum und nun auch mit dem Kunstverein Partner zusammenwirken, die mit ihrem jeweiligen Programm das Schloss zu einem Anziehungspunkt weit über die Region hinaus machen. Wir freuen uns, dass die gerade begonnene Reihe nun mit der Ausstellung der Werke von Isa Dahl fortgeführt wird und hoffen, dass die Kooperation noch viele spannende Ausstellungen ins Schloss bringen wird.

Christina Ebel

Leiterin der Schlossverwaltung Bruchsal

Teil 1 der Ausstellung  
Wechseiausstellungsräume  
im Schloss Bruchsal





Die Atmosphäre eines Atelierbesuchs lässt sich nicht vergleichen mit dem Eindruck von einer sorgfältig arrangierten Ausstellung im gepflegten Ambiente einer Galerie, eines Kunstvereins oder Museums. Selten ist mir das so deutlich geworden wie an dem Samstag, als ich Isa Dahl in Stuttgart traf. Der April hatte mit einem Gemisch aus Schnee und Regen eine seiner sprichwörtlichen Wetterkapriolen geschlagen und sein trübes Grau hatte etwas Lähmendes, das beim Betreten der Künstlerwerkstatt schlagartig verschwand. Drei dunkelfarbig wogende Leinwände an der gegenüberliegenden Wand zogen den Blick in eine innerbildliche Bewegtheit, von der man sich kaum lösen konnte. Die Oberfläche der einen Leinwand glänzte feucht, weil Isa Dahl noch bis vor kurzem daran gearbeitet hatte. Mit breiten Pinseln, die sie in schwungvollen, wellenartigen Bahnen über die Fläche führt. Jetzt steckten sie in großen Dosen mit Wasser. Hier an diesem Arbeitsort sieht, riecht und fühlt man die Authentizität des Machens: des Erprobens, des Unfertigen, des gelungen Abgeschlossenen oder auch des Verworfenen, Übermalen. Eine zentimeterdicke Schicht getrockneter Farben überzieht den Atelierboden und zur Linken stehen eng gereiht Großformate wie im Magazin eines Museums. Der in Aufsätzen und Reden vielbeschworene Werkprozess tritt in einer Unmittelbarkeit vor Augen, die später mit der wohlüberlegten Präsentation in einer Ausstellung schwindet, - zu Gunsten der inhaltlichen Konzeption der Schau, einer ästhetischen Inszenierung, dem kalkulierten Dialog mit den Räumlichkeiten, den Lichtverhältnissen und so weiter.

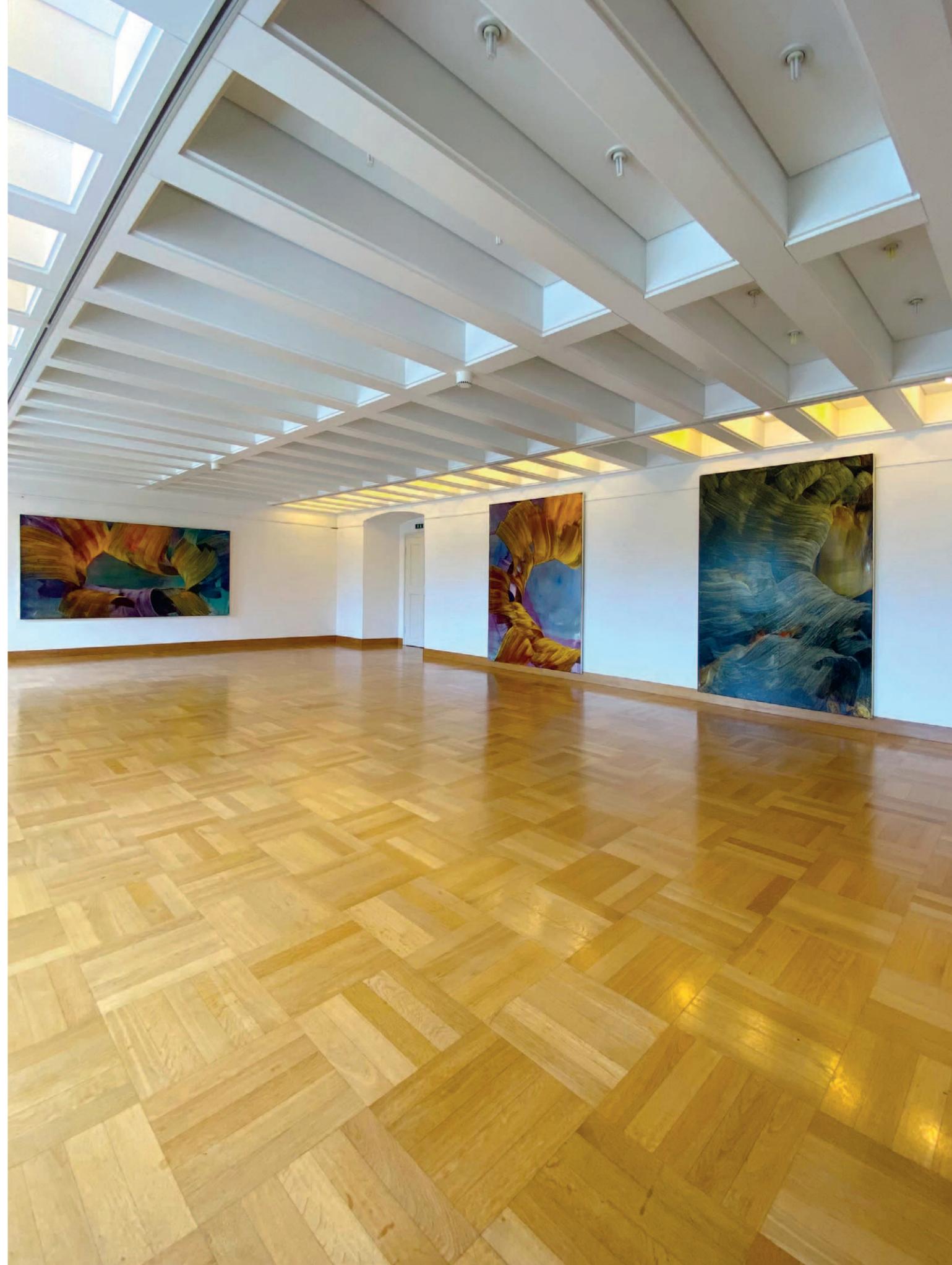
Die Auswahl an Arbeiten, die im Bruchsaler Schloss und im Kunstverein ‚Das Damianstor‘ zu sehen ist, gibt mit den vorwärtsdrängenden Wellenformationen aus der Werkserie ‚wanderung‘ Einblicke in die zunehmend dynamischen Gestaltungsprinzipien, die seit etwa einem Jahrzehnt für Isa Dahls Schaffen charakteristisch sind. Die breiten, schlaufenartig von links nach rechts oder diagonal angeordneten Bänder durchziehen den Bildraum in weichen Schlaufen oder Spiralen. Sie suggerieren eine Bewegung, die sich ins Unendliche fortsetzt und als Momentaufnahme festgehalten ist. Oder man assoziiert das Fließende mit heranrollenden Meereswogen, mit sich von oben ergießenden Wasserkaskaden. Isa Dahls Werke sind deutungsoffen, entziehen sich einem verbindlichen ‚das ist‘, vielmehr geben sie den Anschein eines ‚als ob‘.

Schwungvoll und in geschickter Wendung führt die Malerin den Borstenpinsel über den kompakt weißen Bildgrund. Dabei geht es um eine Systematisierung der Handbewegung, die auf die Leinwand übertragen, auf einen verblüffenden Effekt abzielt: eine synchrone Entwicklung von flächig verdichteten Linien stark verdünnter Ölfarbe, die in mehreren Schichten lasierend aufgetragen wird. Mit ihrer Maltechnik schafft Isa Dahl Plastizität und räumliche Tiefe sowie ein Hell-Dunkel, das ihr verschiedenste Möglichkeiten der Lichtführung gibt, sei es frontal, so dass die Höhungen angestrahlt scheinen oder wie aus dem Bildgrund als ein inneres Leuchten.

Zeitlich früher als die Serie ‚wanderung‘ mit ihrer gewissermaßen aufgelösten Farbmaterie liegen Gemälde mit biomorphen Strukturen, die aus farblich und formal stärker abgegrenzten Segmenten komponiert sind. Das beginnt etwa 2003 mit der Werkreihe ‚eben still‘, setzt sich fort bis in die Arbeit ‚Hephaistos‘ von 2012 an einer Außenwand des KIT oder in die Serie ‚borst‘ von 2020. Man glaubt, vegetabile Formen zu erkennen, Blätter, dichte Fasern, nass herabhängende oder ineinander geflochtene Stängel von starker Plastizität. Gespinste in einem diffusen Farb-Licht-Raum; unaufgeregte, in sich ruhende Ausschnitte. Isa Dahls Werkserien haben nichts Wiederholtes, Eintöniges, sondern versinnbildlichen den ununterbrochenen Werdensprozess des Schöpferischen, sei es in der Kunst oder in der Natur.

14  
15

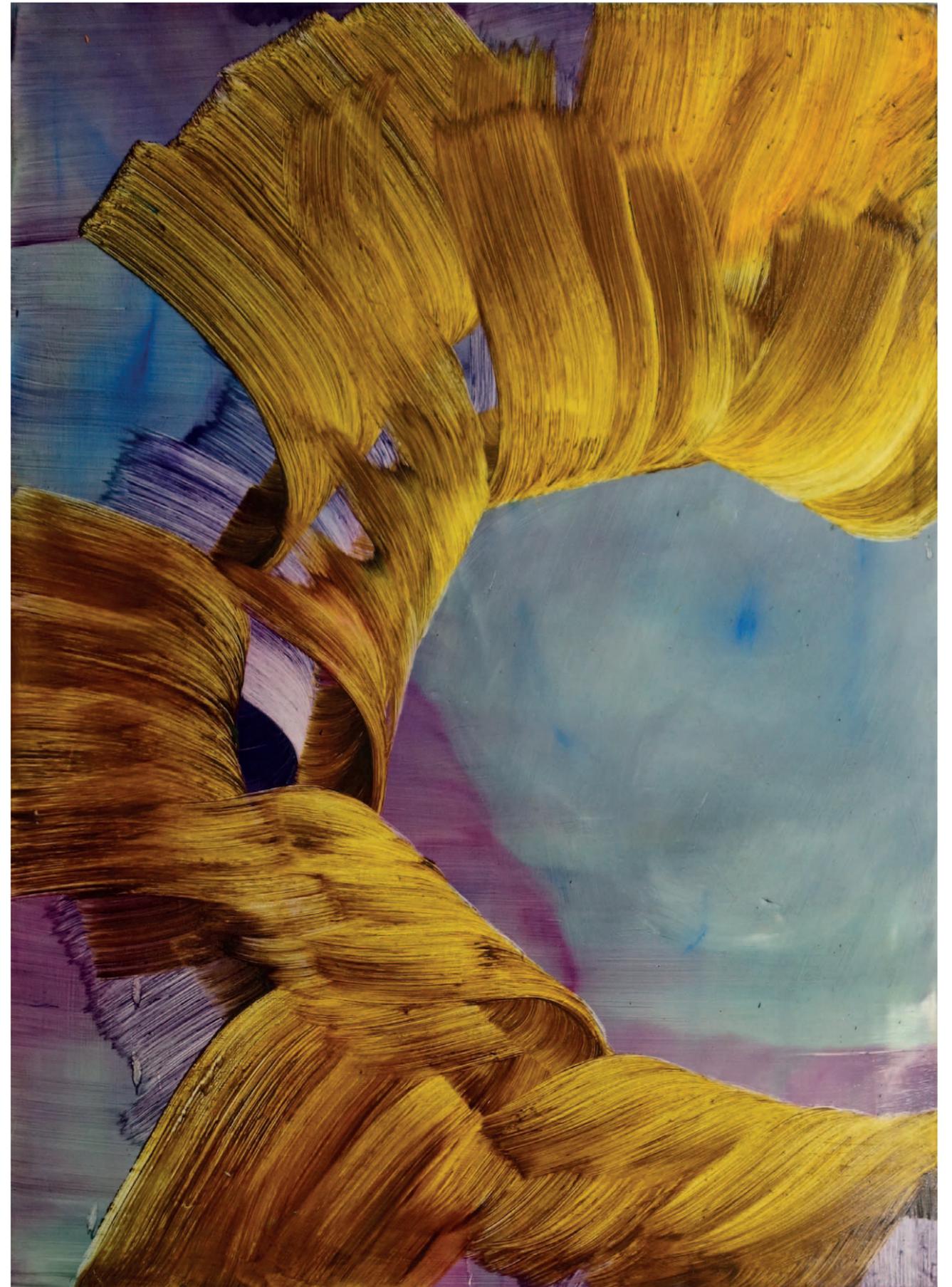
Seite 15-19  
Ausstellungsansicht  
Schloss Bruchsal  
*bloom*, 2022

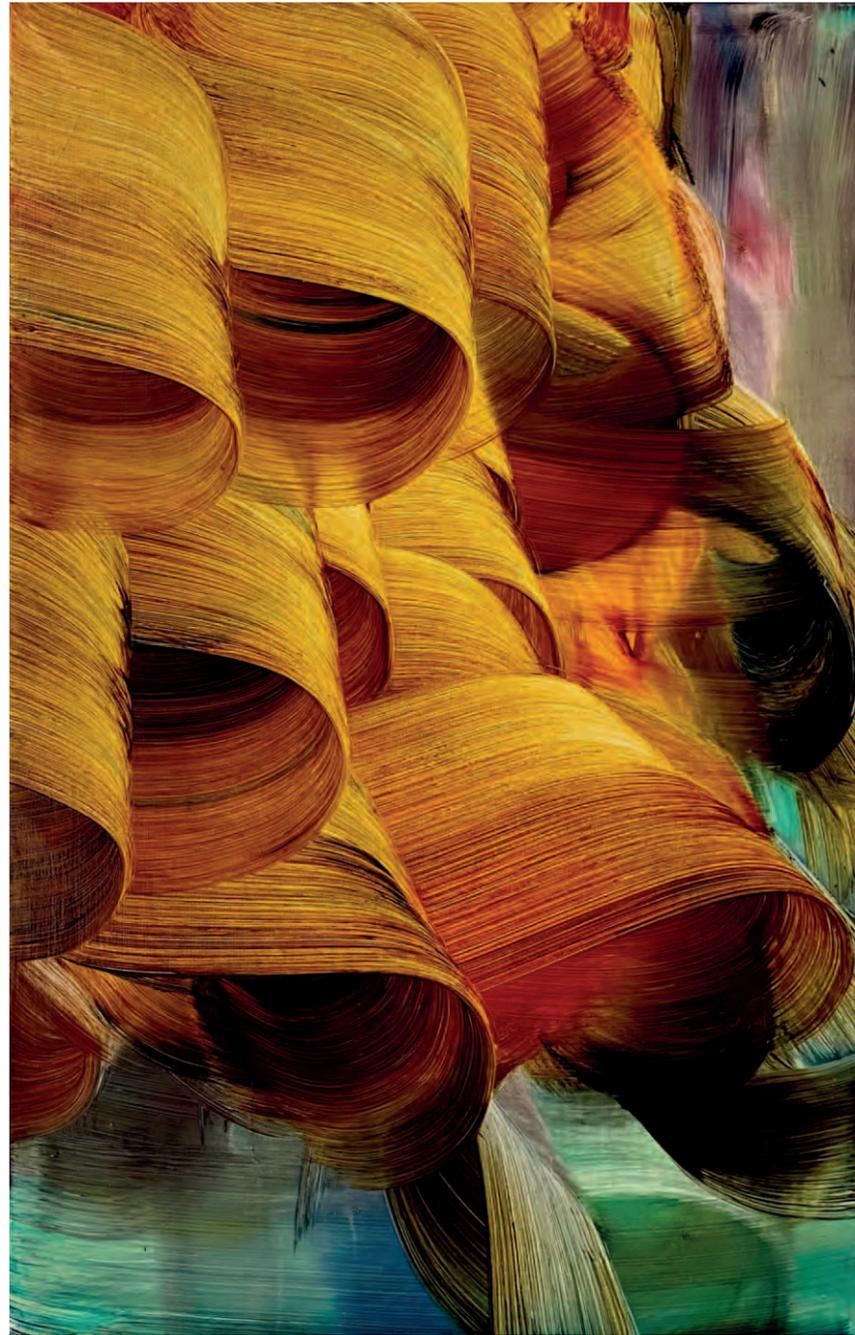




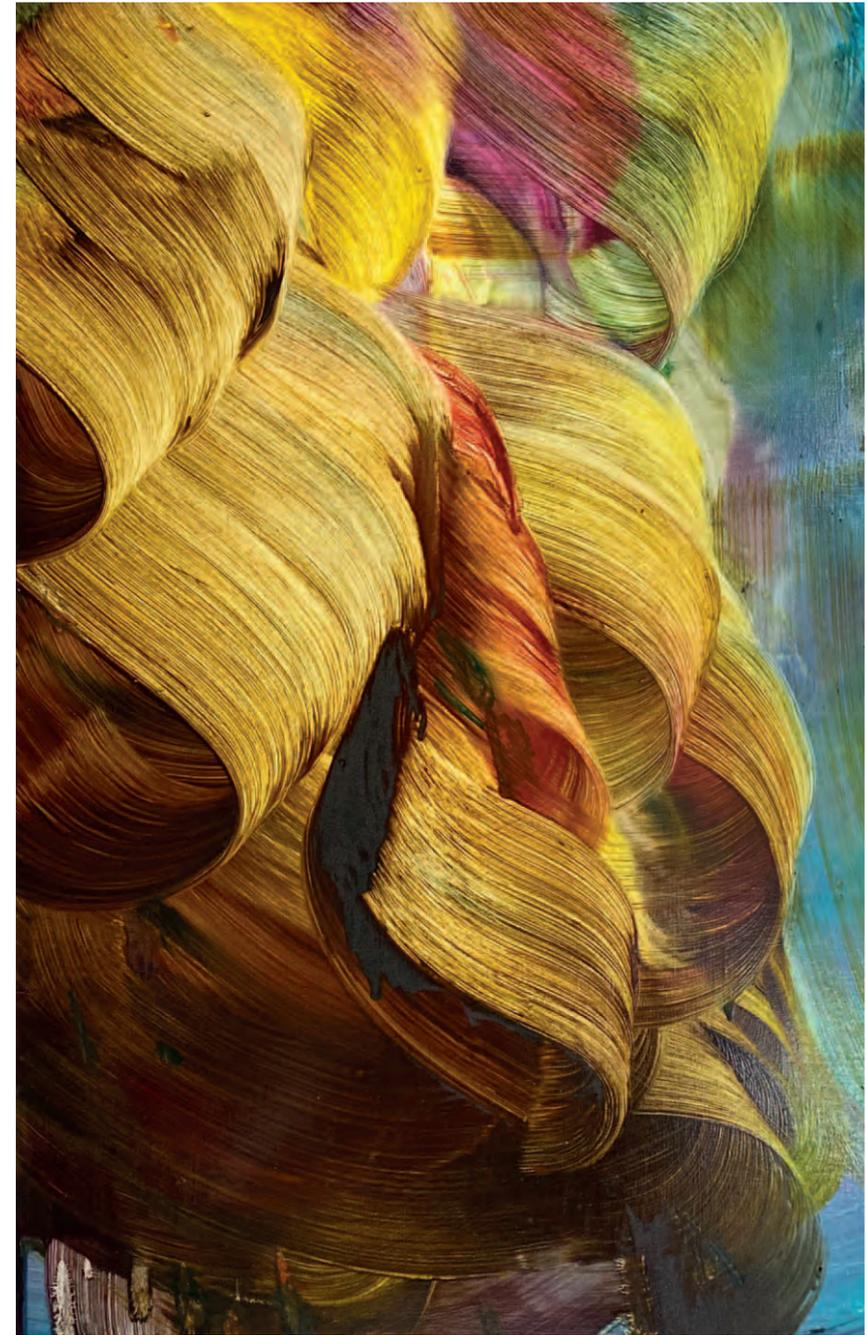


*bloom*, 2022  
Öl auf Leinwand,  
220 x 160 cm

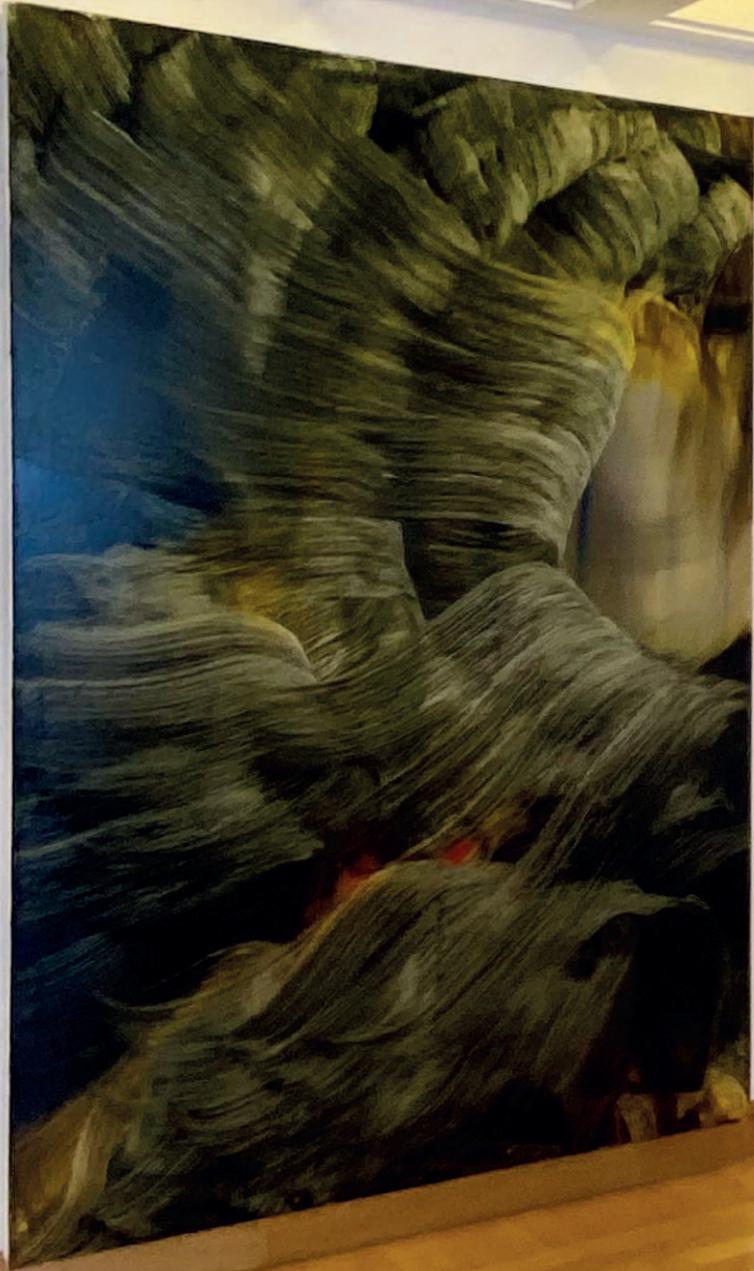




*wanderung*, 2022  
Öl auf Leinwand,  
140 x 90 cm



*wanderung*, 2022  
Öl auf Leinwand,  
140 x 90 cm



26  
27

Seiten 24 und 25  
Ausstellungsansicht  
Schloss Bruchsal  
*bloom*, 2022

Seite 27  
Ausschnitt  
*bloom*, 2022  
Öl auf Holz,  
80 cm



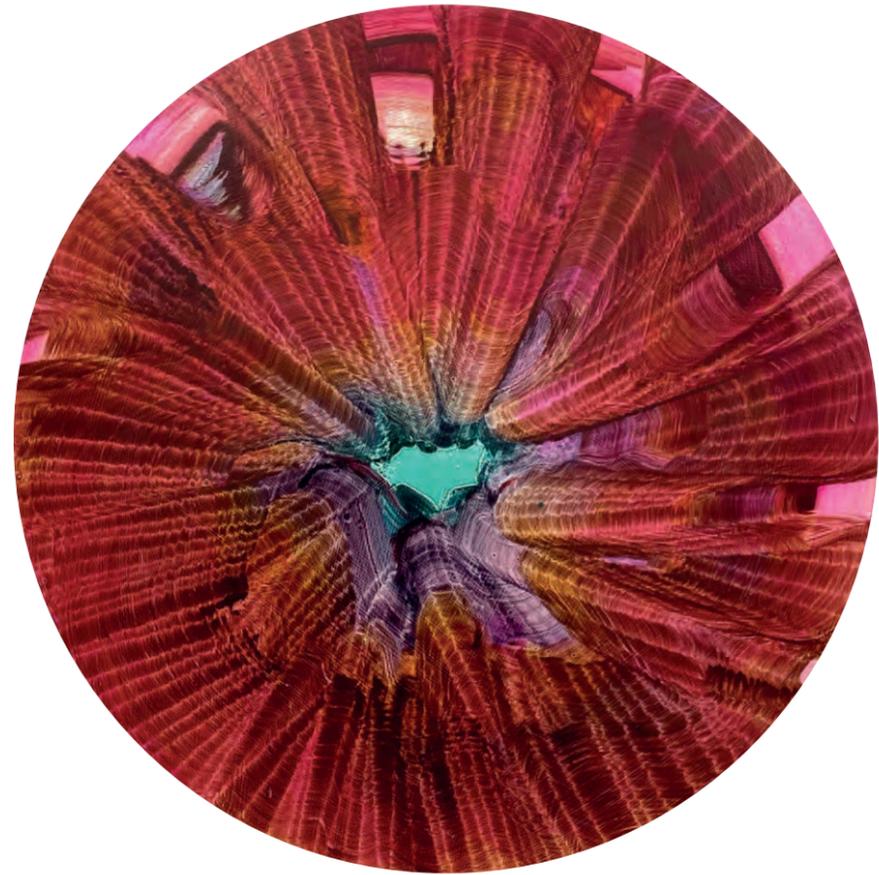




*sonst*, 2022  
Öl auf Holz,  
129 cm



*sonst*, 2019  
Öl auf Holz,  
185 cm



*bloom*, 2022  
Öl auf Holz,  
80 cm



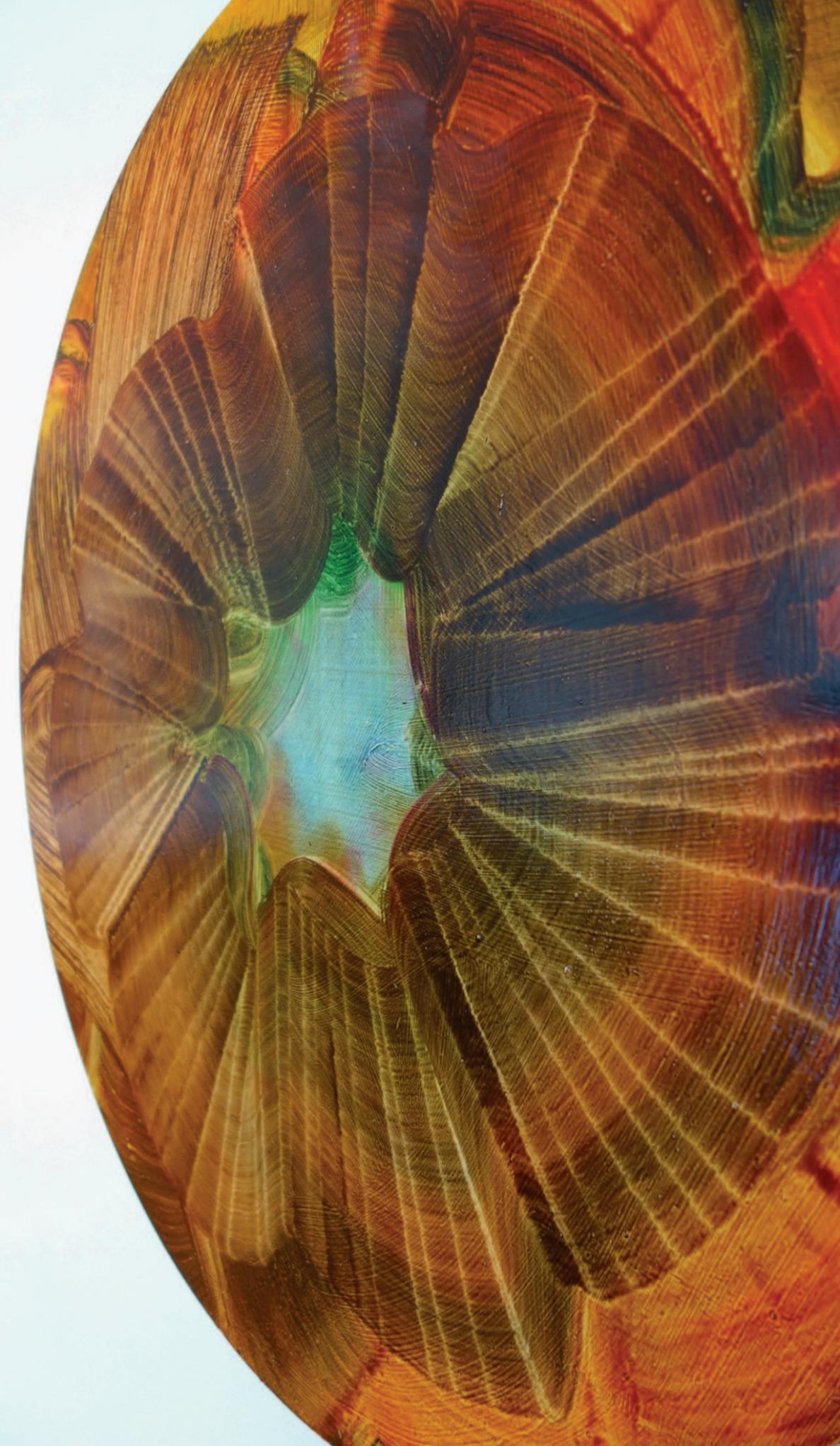
*bloom*, 2022  
Öl auf Holz,  
100 cm



Bei allen Assoziationen zu konkreten Motiven geht es der Künstlerin jedoch letztlich um Malerei an sich, um die Schaffung eines Bildraumes mittels der Farbmaterie, die in dünnen Lasuren aufgetragen wird, und mittels Strukturen, die verschiedene Ebenen erkennen lassen, gewissermaßen also objekthaft wirken; die Festgefügte, miteinander Verwobenes oder Vorübergehendes, das Augenblickhafte einer Bewegung deutlich machen. Den diffus schattigen Partien als schwer fassbaren Raumsegmenten steht der überwiegend gestische Charakter der Kompositionen, die individuelle Handschrift bzw. Pinselführung der Künstlerin deutlich entgegen. Oben und Unten sind aufgehoben, Bewegtes und Statisches ins Gleichgewicht gebracht. Kompakte Teile wechseln mit schleier- oder spinnwebartigen Schichten, der scheinbar schwarze Schatten ist dunkelfarbig. Schemenhafte Formen können auch bloße Lichtreflexe, optische Täuschungen sein und einfallende Lichtstrahlen sind rein maltechnisch feine, freigelegte Linien der weißen Grundierung. In ihrer Ambivalenz zwischen reiner Abstraktion und assoziativer Objekthaftigkeit, zwischen dynamischer Bewegtheit und statischer Momentaufnahme ist den Gemälden doch eine ruhige Geschlossenheit zu eigen.

Isa Dahl hat ihre künstlerische Handschrift gefunden, ohne ihre Experimentierfreude, ihre Lust auf Neues verloren zu haben. Ihre jüngsten Kompositionen digital überzeichneter Fotoausschnitte, auf quadratische Metallplatten gedruckt, sind ein Beispiel dafür. Isa Dahl begann ihr Studium der Malerei 1984 an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, wechselte dann an die Kunstakademie Düsseldorf zu Dieter Krieg und schloss als Meisterschülerin 1991 ab. Schon in den neunziger Jahren erhielt Isa Dahl mehrere Preise und Stipendien, darunter den renommierten Villa Romana-Preis des Deutschen Künstlerbundes, der einen einjährigen Aufenthalt in Florenz beinhaltet. Neben den vielen Einzelausstellungen Isa Dahls, präsentieren sie und ihr Mann, der Bildhauer Daniel Wagenblast, ihre Werke auch gemeinsam, so erst kürzlich in Düsseldorf, in Kirchzarten und Augsburg. Beide sind auch der Karlsruher Majolika verbunden und Mitglieder der Gruppe ‚maximal‘.

Wer Kunstwerken sowohl an ihrem Entstehungsort und im Gespräch mit dem Künstler, der Künstlerin begegnet als auch am Ort ihrer späteren Präsentation, blendet beide Bereiche ineinander und hat einen breiteren, lebendigen Zugang zu den Arbeiten. Ich konnte bei meinem Atelierbesuch auch die Gelegenheit zu einem Interview nutzen, das im Folgenden wiedergegeben ist und Einblicke in Isa Dahls künstlerischen Werdegang gibt. Dabei werden auch Rückgriffe und Bezüge deutlich, wie z. B. die Einbettung fotografischer Arbeiten in den Gesamtkontext ihres Werks, die als Bodenarbeit im Schloss präsentiert sind.



38  
39

Seite 37  
Ausstellungsansicht  
Schloss Bruchsal  
*bloom*, 2022

Seite 39  
Ausstellungsansicht  
Schloss Bruchsal  
*strolls*, 2022

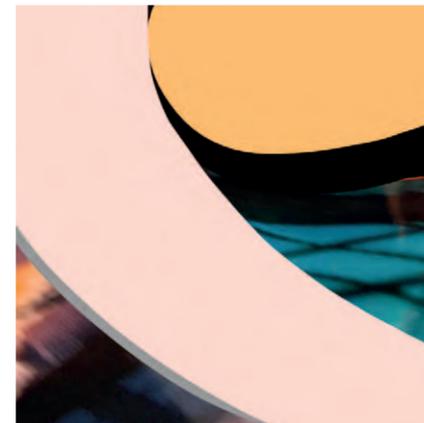
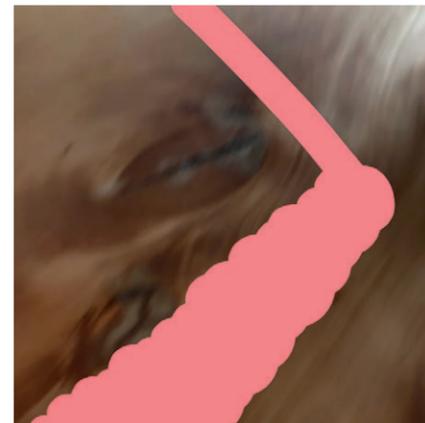
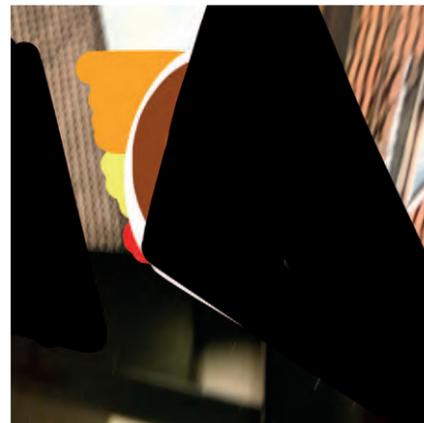
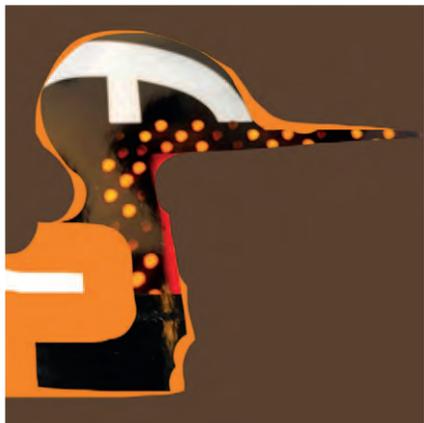
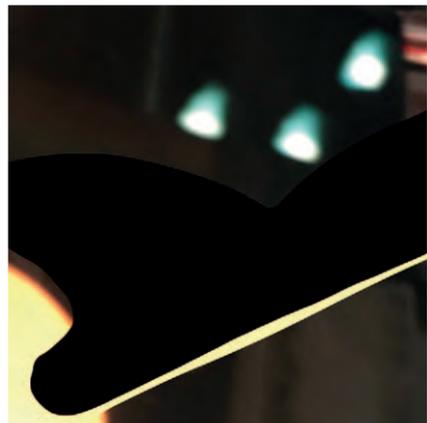
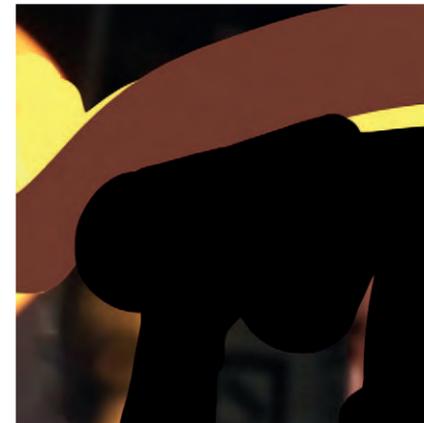
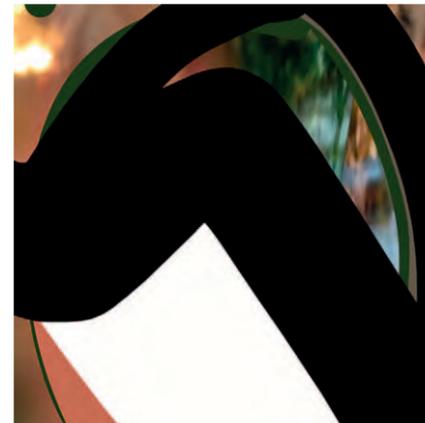
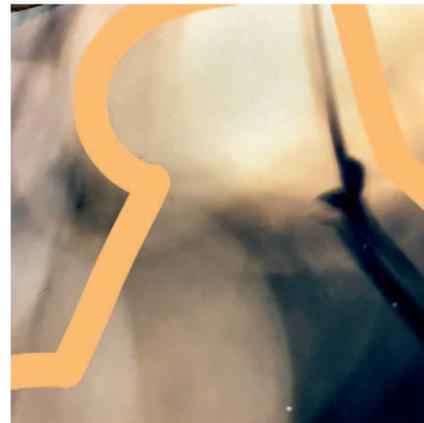
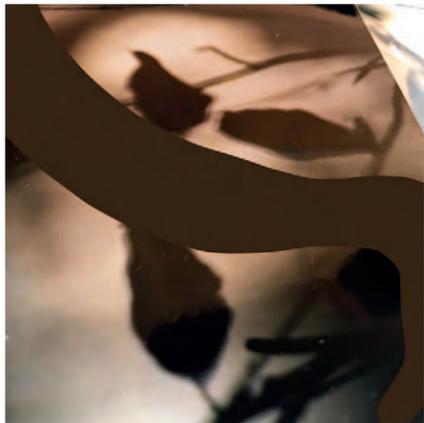


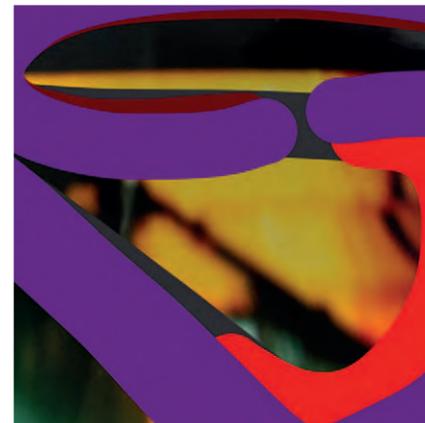
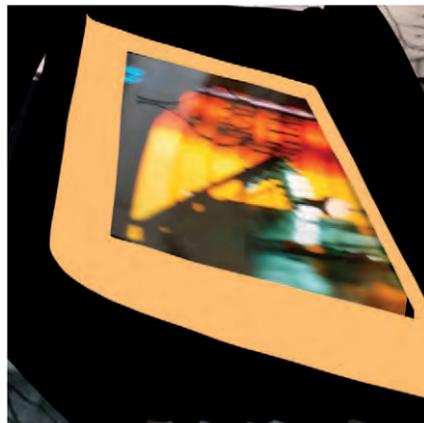
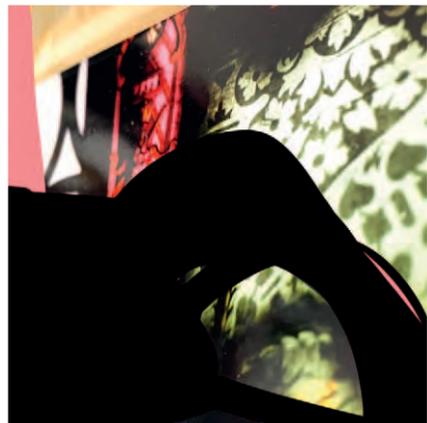
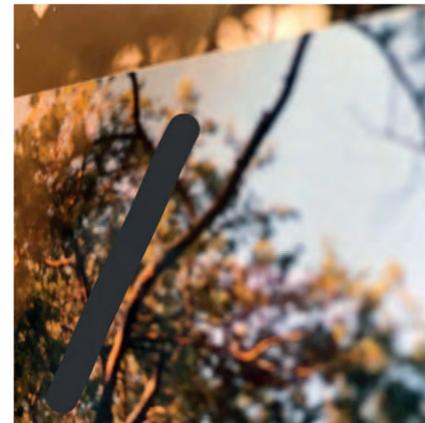
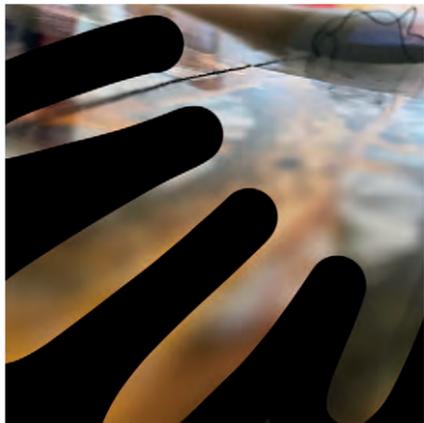
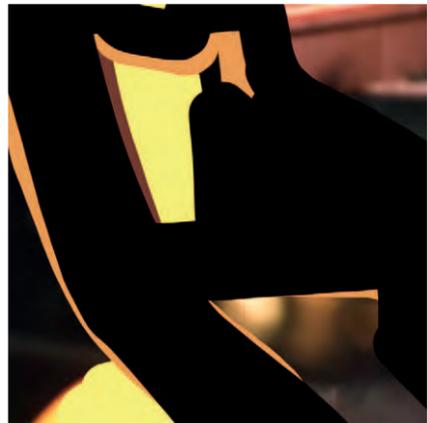
40  
41

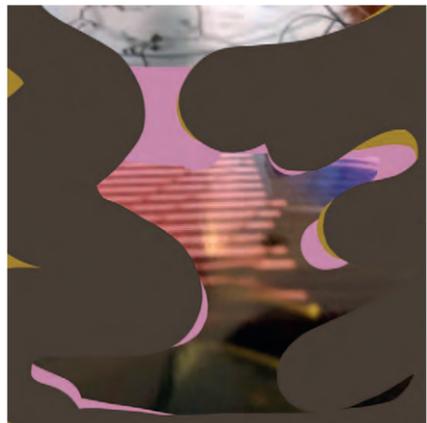
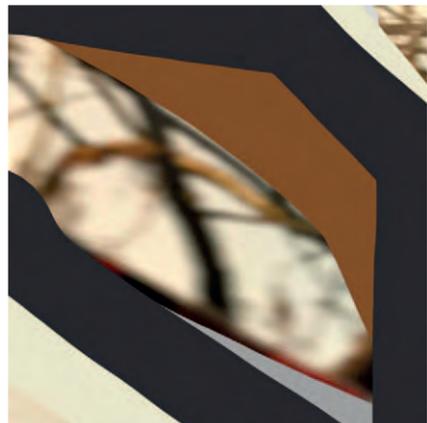
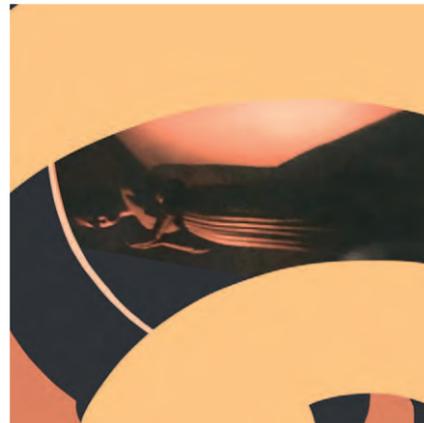
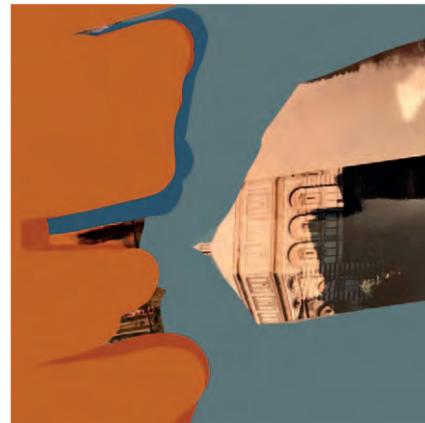
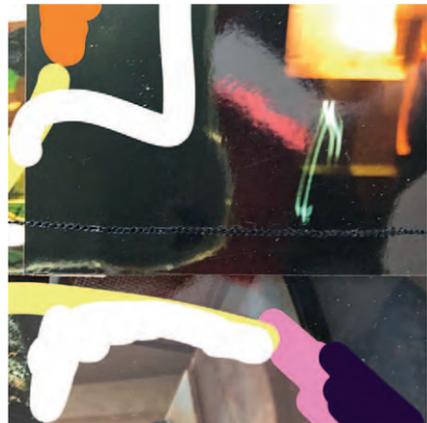
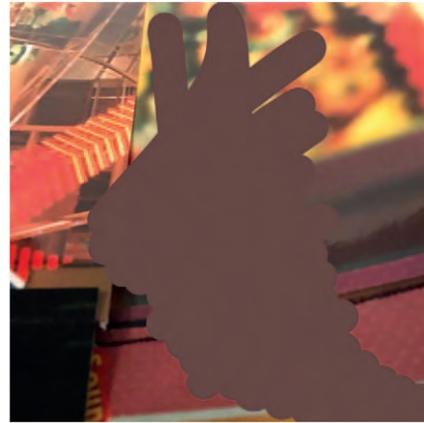
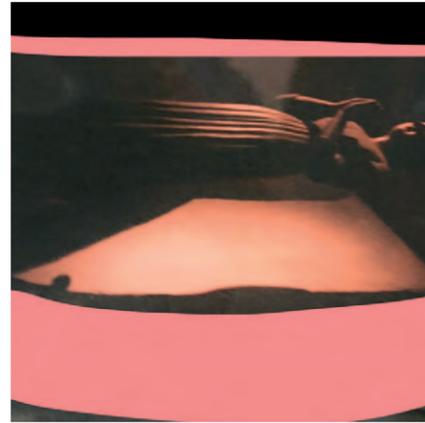
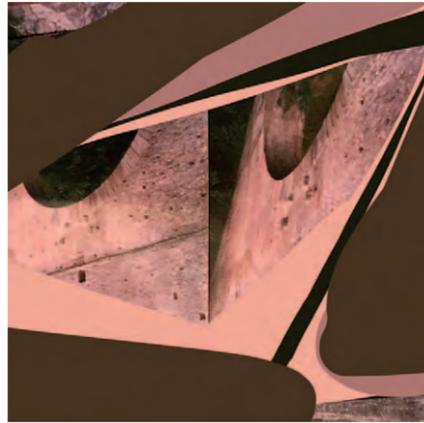
Seite 41  
Schloss Bruchsal  
*strolls*, 2022  
Ausschnitt Bodenarbeit

Seiten 42-46  
*strolls*, 2022  
digitale Collagen,  
HD Metall Prints,  
60 x 60 cm









Ausstellungsansicht  
Schloss Bruchsal  
*bloom*, 2022



50  
51

Teil 2 der Ausstellung  
Kunstverein „Das Damianstor“  
Bruchsal





Wie kamen Sie zu Ihrer heutigen Art von Malerei, die gestisch bewegt und doch sehr kalkuliert, geordnet wirkt? Einer Malerei, in der Licht- und Raumentfaltung eine wesentliche Rolle spielen? Haben Sie zu dieser Bildsprache schon während Ihrer Ausbildung gefunden oder hat sie sich experimentell im Laufe der Zeit entwickelt, hat irgendein Künstler Sie inspiriert?

Ich liebe alte Bilder. In der niederländischen Malerei gibt es zum Beispiel die Schaffung des Tiefenraums durch die Verblauung des Horizonts. Das hat mich schon als Kind fasziniert, ebenso wie die Lichtführung und die Farbigkeit und auch die Stille in den Bildern von Georges de La Tour. Das aber dann mit der eigenen Arbeit in Einklang zu bringen, ist gar nicht so einfach, denn man muss erst einmal herausfinden, was denn die Ursache für die Liebe zu diesen Bildern ist - ist es das Sujet oder die Technik oder beides? Das weiß man ja tatsächlich überhaupt nicht. Es beginnt eine Suche nach dem richtigen Weg. Ich glaube auch, dass in der Malerei vieles erst durch den Prozess des Arbeitens entsteht, durch Entdeckungen, die man auch zufällig macht, denn man ist ja auf der Suche nach einer eigenen Sprache, auch nach einem Wiedererkennungsfaktor, der das ausmacht, was man selbst zur Malerei beitragen will. Die eigene Handschrift zu finden, das ist eine wirkliche Entdeckungsreise.

Ölfarbe ist heute nicht gerade das Malmittel der Stunde und auch die Lasurtechnik begegnet weit seltener als der pastose Auftrag, oft zentimeterdick.

Ja, ich bin während des Studiums an der Kunstakademie Stuttgart über Acrylfarbe zur Eitempera gekommen, die sich durch ihre Geschmeidigkeit wunderbar weich verarbeiten lässt. In Düsseldorf bin ich dann zur Ölfarbe gekommen.

Welche Sujets hatten Sie damals? Waren Sie zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit hin- und hergerissen?

Der thematische Prozess lief über Interieurs, die aber immer reduzierter wurden. Dann Kühlschränke, ihr Innenleben, ihre Räumlichkeit, das Gestänge, das Licht.

Am Anfang waren sie angehäuft mit Dingen, wie ein magischer Ort, eine (kulinarische) Verheißung. Wegen meiner Kühlschrankbilder hat mich Dieter Krieg an der Düsseldorfer Akademie dann auch genommen.

Hat der Wechsel von Stuttgart nach Düsseldorf Ihre malerische Entwicklung in eine andere Richtung gelenkt?

Durch meine Erkundungsgänge, neu in einer fremden Stadt, bin ich dazu gekommen, das Außen dieser abgeschirmten Bereiche, die Fassaden zu thematisieren. Das sind ja abstrakte Strukturen, die den Raum verstellen, eine Ahnung von Vertrautem und Fremdem, eine Mischung von beidem. Das Ungewisse, das hinter solchen Strukturen stecken könnte, das wurde mein Thema. Es ging es mir überhaupt nicht darum, Spießigkeit durch ein Vorhangmuster darzustellen, mich interessierte das Raster, das Blicke freigibt oder verstellt und dadurch wie ein Netz fungiert.

Das war Mitte der neunziger Jahre, als Sie auch sehr viel im Stadtraum fotografiert haben, nicht erzählerisch, sondern – atmosphärisch und architekturanalytisch.

Ja, und am Anfang hat mich das nur tagsüber interessiert, dann kam der abendliche Stadtraum mit seinen Lichteffekten dazu. Wenn jemand in einem großen Wohnhaus den Lichtschalter betätigt, und das ganze Treppenhaus auf einen Schlag erleuchtet wird, dann ist das eine Skulptur. Es könnte aber auch der Beginn einer Erzählung sein.

Also die sogenannten NachtRäume – wie 1999 der Titel einer Ausstellung in Ihrer Geburtsstadt Ravensburg lautete – mit Werkserien wie ‚Vorhang‘ oder ‚Fassade‘. Das waren Kompositionen aus quadratischen oder wabenartigen Teilen, deutlich voneinander abgegrenzt und tatsächlich an einen groben Stoff, eine Hauswand mit Fenstern erinnernd.

Genau, das waren der Ausgangspunkt und es stellte sich die Frage, Strukturen zu vergrößern oder zu verkleinern, um nicht in realistischen Abbildern stecken zu bleiben. Ich arbeitete schon in Düsseldorf an sehr großen Leinwänden, vergrößerte darauf die Vorhänge, verkleinerte aber die Fassaden. Dadurch wurde der abbildende Anteil zurückgenommen, die Struktur, die Pinselstriche, also die Malerei stehen dann stärker im Vordergrund.

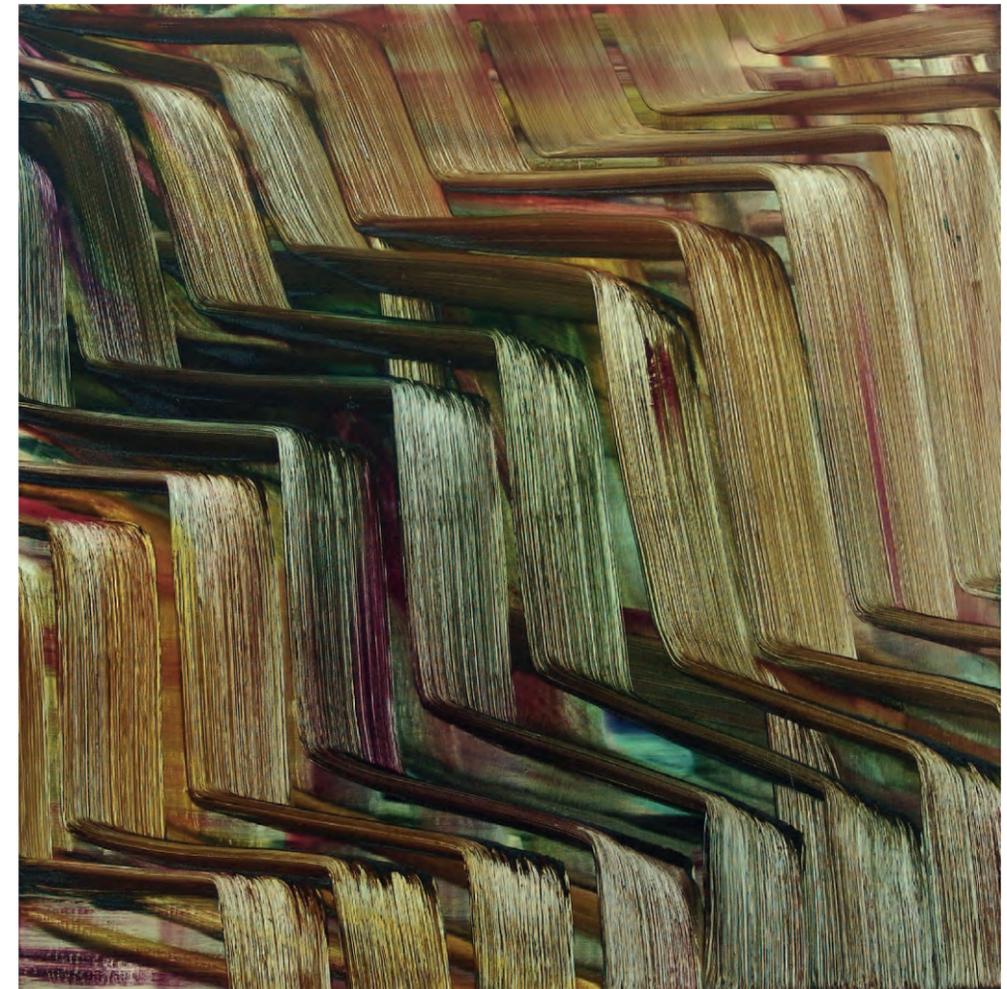
Am Anfang hatten Sie ganz statische Bilder gemalt. Es kamen die ‚NachtRäume‘ und dann gab es eine Fotoserie ‚zwischen ... und‘. Daraus entstanden offenbar Gemälde aus farbigen Rechtecken, die aneinandergereiht waren und so Licht transportiert haben?

Ja, und damals stellte sich auch die Frage, ob es in eine konstruktive oder gestische Richtung gehen sollte. Für mich wurde klar, die Freiheit und Unmittelbarkeit des Prozesshaften ist mein Weg, das freie Umwälzen der Farbe, dieses Experimentelle und das Risiko, das es in sich birgt, ist für mich in der Malerei das eigentlich Spannende. Auch das Scheitern, weil das, was man sich vorstellt, einfach so ( noch ) nicht einlösbar ist oder weil man den richtigen Moment verpasst aufzuhören.

Welche Rolle spielen in Ihrem Schaffen die Zeichnungen? Haben sie die Funktion von vorbereitenden Skizzen?

Skizzen entstehen zu den Gemälden nicht in der direkten Vorbereitung für den Malprozess. Mir geht es bei den Skizzen darum, wie ich die Bewegung des Pinsels in der Hand systematisieren kann, auf eine einfache, aber flüssige Art und Weise. Mit einem dicken Filzstift können das gewissermaßen Lockerungsübungen sein und der Strategie im Schaffensprozess dienen. Man kann leicht verschiedene Systeme durchspielen. Das ist interessant. Dient auch als Speicher.

Die Zeichnungen sind davon abgekoppelt und eigenständige Serien in Tusche oder Bleistift parallel zu Malerei.



*nur so, 2013*  
Öl auf Leinwand,  
120 x 120 cm



Es gibt eine Reihe von Rundbildern in Ihrem Oeuvre und Sie greifen immer wieder auf dieses Format zurück. Wie kam das? Das kreisrunde Format wird ja seit der Antike für Gemälde und Reliefs verwendet. Es konzentriert das Bildthema, verleiht der Darstellung durch die vollkommene Kreisform eine herausgehobene Bedeutung und verstärkt so die Wirkung. Die Komposition erfährt allein schon durch das Format eine Geschlossenheit. Wollten Sie diese Geschlossenheit erzielen, wo ja Ihre Kompositionen sonst über den Bildrand hinaus fortsetzbar sind?

Die Idee zu Rundbildern entstand ganz spontan. Ich wachte eines Morgens auf und dachte, warum eigentlich nicht rund. Durch die Tondi habe ich zur Zentrierung der Komposition gefunden.

Ja, diese Tondi erzeugen Kompositions- und Malweise eine sogartige Raumtiefe, der sich der Betrachter nicht entziehen kann, weil er optisch unwillkürlich geführt wird.

Zum Abschluss noch eine Frage zu einer ganz neuen und ungewöhnlichen Werkserie, den Drucken auf Metallplatten. Welche Rolle spielen die Fotoausschnitte in diesen collageartigen Kompositionen?

Für die Ausstellung im Schloss Bruchsal sind die *strolls* entstanden. Bereits im vergangenen Jahr habe ich zwei Serien in dieser Technik entwickelt, *remake:flowers 24hours* und *diaries:memories*, auch diese werden Teil der Ausstellung in den Räumen des Kunstvereins „Das Damianstor“ sein. Denn die Fotos gehören wie die Zeichnungen zur Entwicklung der Malerei und nicht umsonst heißt die Ausstellung ja Isa Dahl – Entwicklungsgeschichten. Aber natürlich liegt der Schwerpunkt der Ausstellung auf der Malerei und auf den ganz neuen Bilderserien.

Aber zurück zur Frage: *Strolls* steht im Englischen für den Spaziergang, der eigentlich das Umherstreifen meint. Auslöser für meine Fotografien, die ja seit vielen Jahren fortlaufend entstanden sind, ist genau diese Begegnung mit der Welt.

Die so entstandenen Fotos habe ich zu Collagen zusammengefügt, diese Konstellationen dann mit dem iPad erneut fotografiert, dann auf dem iPad digital weiterbearbeitet.

Von einer Fassade ist etwa nur noch der Teil einer Scheibe mit einem Stück Vorhangstoff zu sehen oder von einer Leuchtreklame nur noch der Teil eines Buchstabens. Sie können überall sein. Eine grüne milchige Fläche kann ja ebenso eine Wasseroberfläche oder eine Spiegelung im Fenster sein, eine Reflexion auf einer nassen Straße, irgendetwas, das aber nicht an einen bestimmten Ort festgeschrieben ist, sondern eigentlich universell ist, Erinnerungen wachrufen und Phantasie freisetzen kann. So entstehen Freiräume. Das ist mir wichtig.

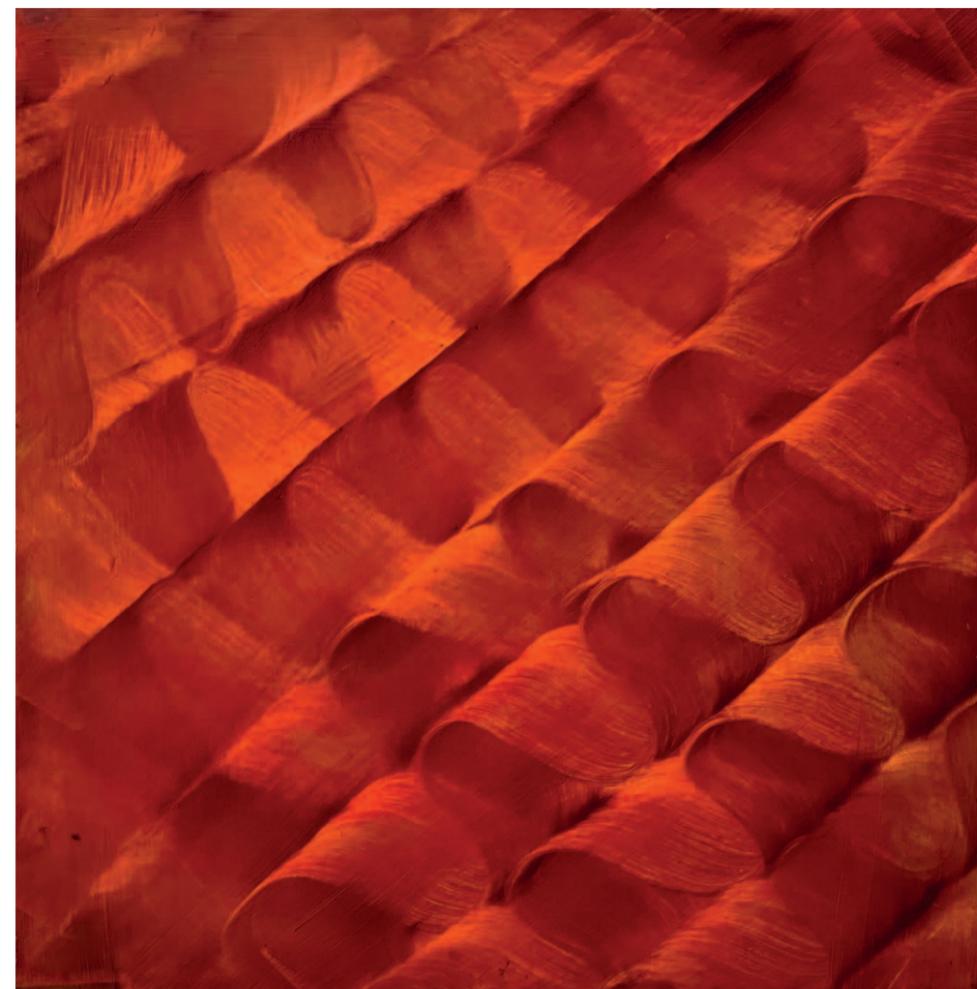
Sie geben also auch hier nurmehr Chiffren und machen das Bild zur Projektionsfläche individueller Betrachtung. Vielen Dank.

Dr. Martina Wehlte



Ausstellungsansicht  
Kunstverein „Das Damianstor“  
Bruchsal  
*als ob*, 2022  
Öl auf Leinwand,  
160 x 160 cm





*als ob*, 2022  
Öl auf Leinwand,  
120 x 120 cm



*wanderung*, 2022  
Öl auf Leinwand,  
50 x 40 cm

*sonst*, 2022  
Öl auf Leinwand,  
50 x 40 cm

*als ob*, 2022  
Öl auf Leinwand,  
50 x 40 cm

*als ob*, 2022  
Öl auf Leinwand,  
120 x 120 cm

64  
65

Seite 65  
*als ob*, 2022  
Öl auf Holz,  
65 cm

Seiten 66 und 68  
Ausstellungsansicht  
Kunstverein „Das Damianstor“  
Bruchsal  
Serie *grow*, 2022

Seite 67  
*grow*, 2022  
Tusche/Acryl auf Papier,  
65 x 50 cm





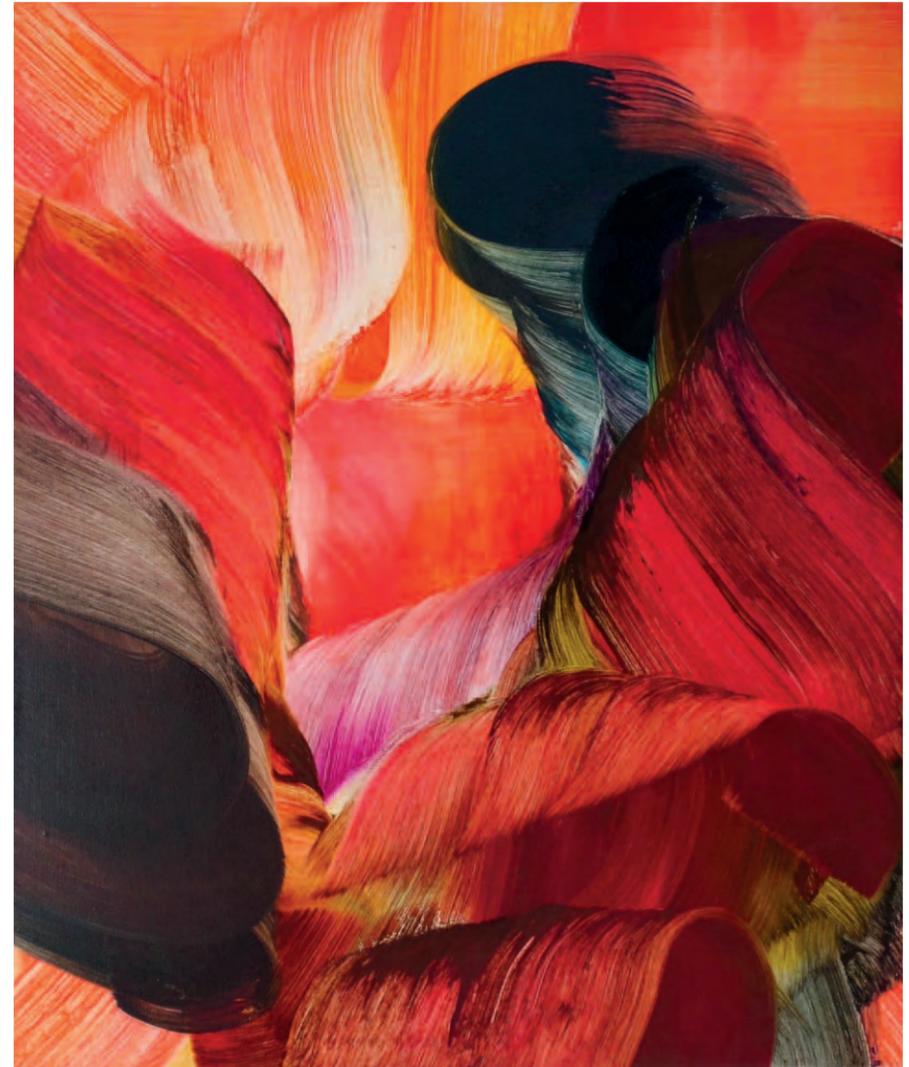


70  
71

*grow*, 2022  
Tusche/Acryl auf Papier,  
65 x 50 cm

Seite 73  
Ausstellungsansicht  
Kunstverein „Das Damianstor“  
Bruchsal  
Serie *grow*, 2022



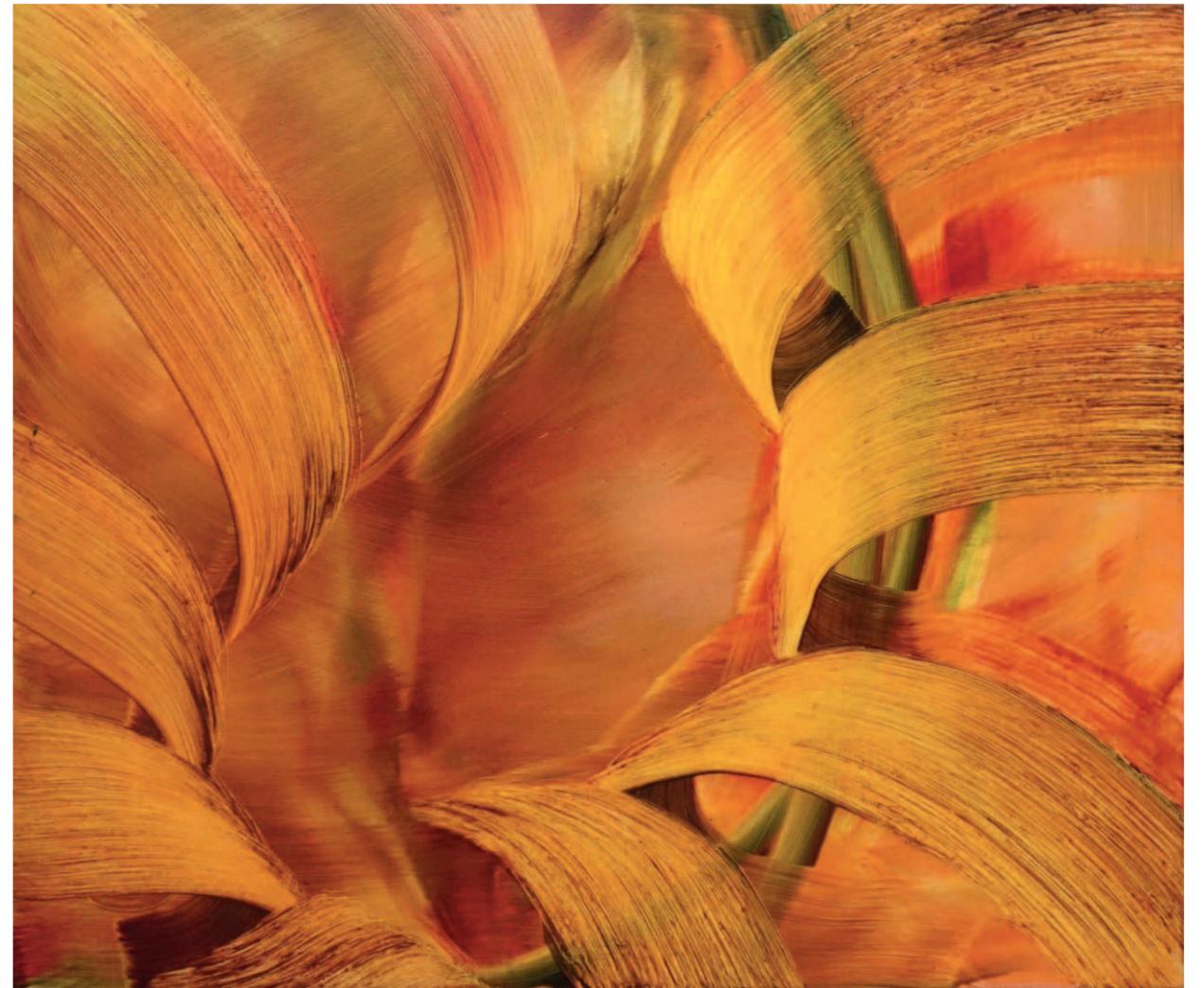
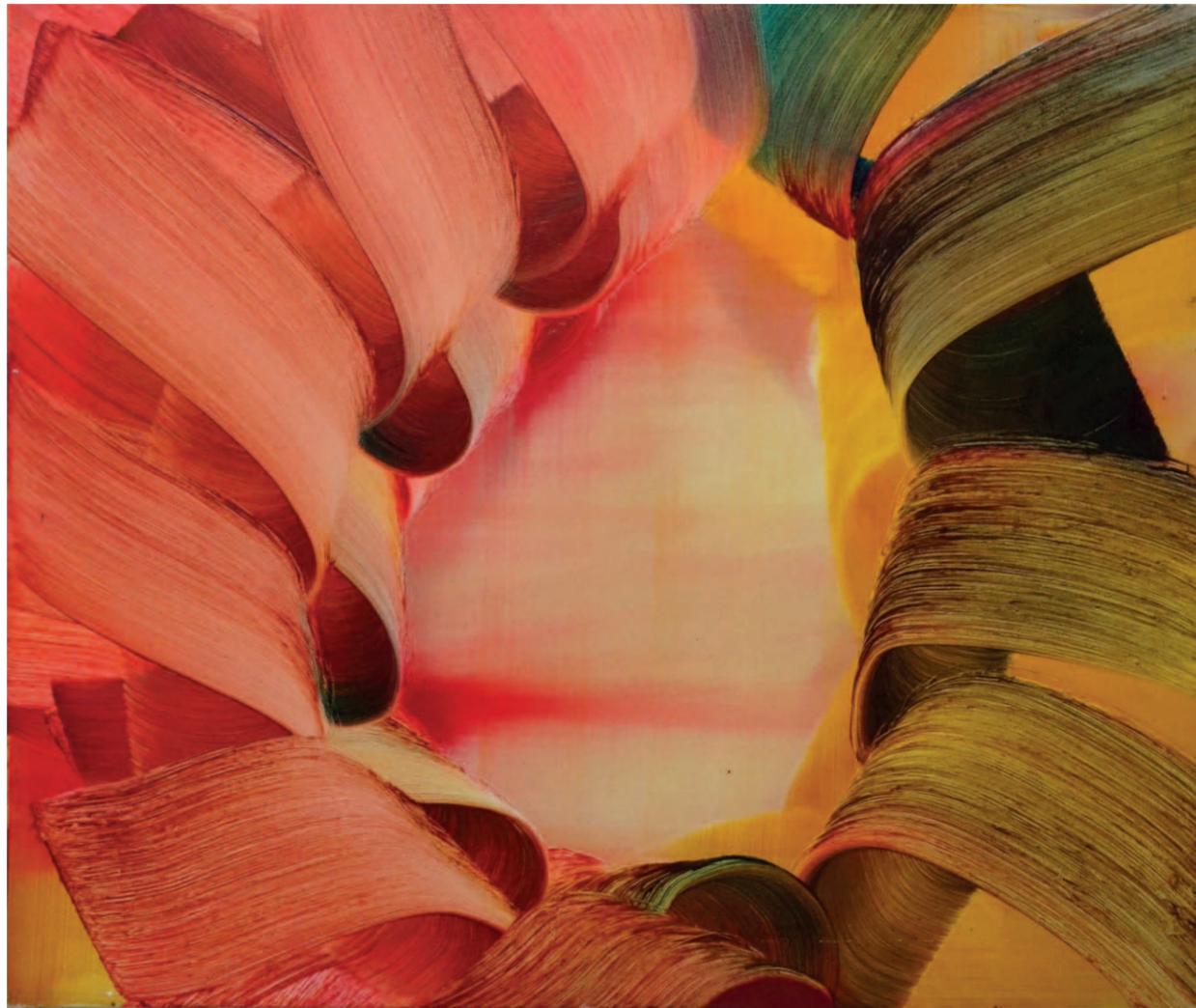


*grow*, 2022  
Öl auf Leinwand,  
120 x 100 cm



Ausstellungsansicht  
Kunstverein „Das Damianstor“ Bruchsal  
Serie *borst, hugs and flowers*, 2019–2022  
Öl auf Holz, 24 x 30 cm





80  
81

Seite 81  
Ausstellungsansicht  
Kunstverein „Das Damianstor“  
Bruchsal  
Serie *bloom* und  
Postkarteninstallation *take away*

Seiten 82 und 83  
Kunstverein „Das Damianstor“  
Bruchsal  
Serie *remake : Flowers 24 hours*  
Schönbornstraße 11, Bruchsal

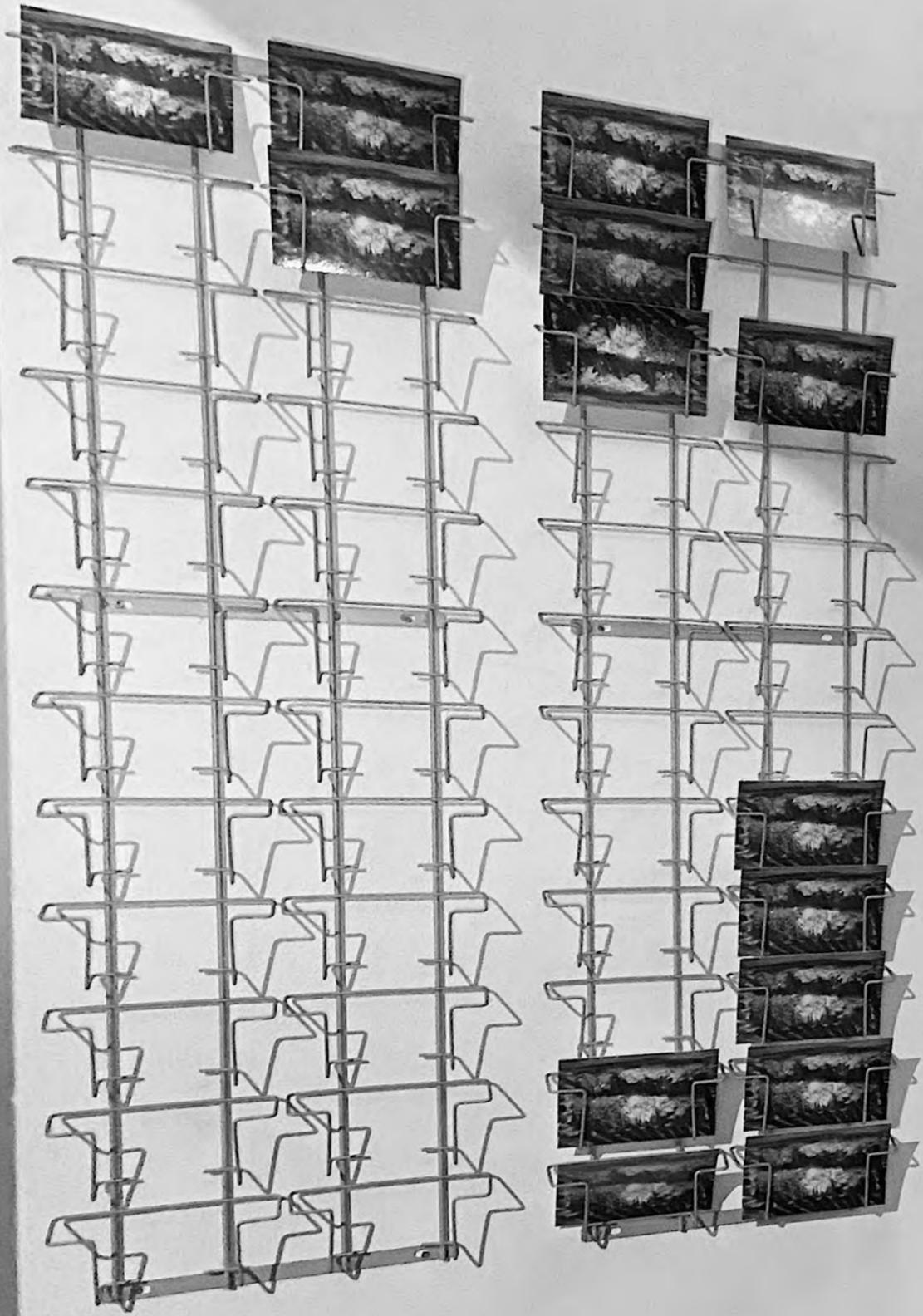
Seiten 84 und 85  
*take away 7*  
Reinsburgstraße 52, Stuttgart  
Postkarteninstallation *take away*  
Serie *remake : Flowers 24 hours*  
5.10.–21.11.2021

Seiten 86 und 87  
*take away 6*  
Serie *diaries : memories*  
Standort Rembrandtstraße,  
Galerie Abtart Aussenhof,  
23.09.–21.11.2021

*take away*  
2020 entwickelt sich die Idee des *take away*,  
eine Postkarteninstallation, mit Kunst zum Mitnehmen  
während des coronabedingten Lockdowns,  
rund um die Uhr geöffnet, ein öffentlicher Kunstort  
auf dem Vorplatz des Stuttgarter Ateliers.



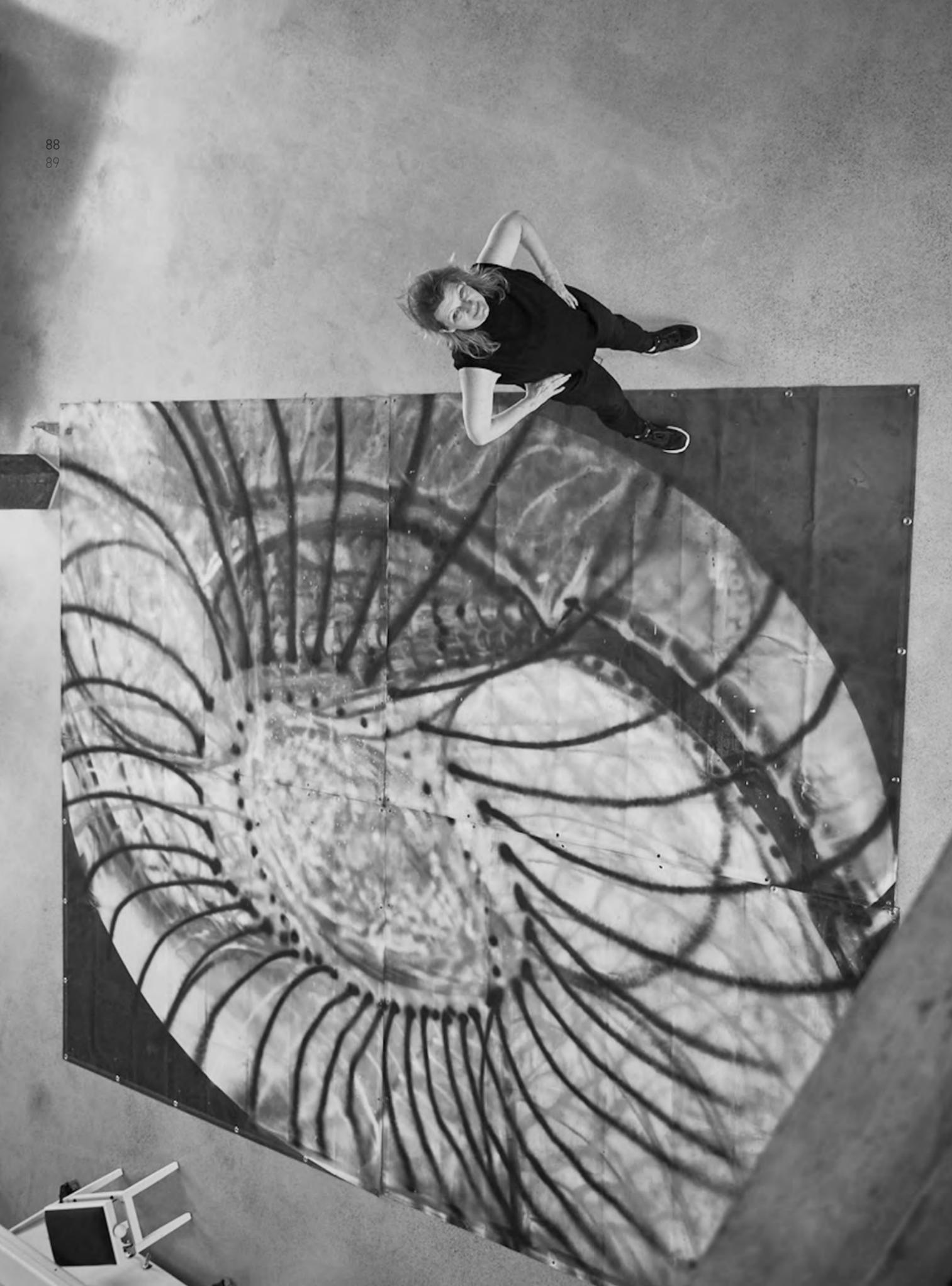






86  
87





## Vita

- 1965 geboren in Ravensburg
- 1984 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei den Professoren Peter Grau und Erich Mansen
- 1989 Wechsel an die Kunstakademie Düsseldorf zu Professor Dieter Krieg, Meisterschülerin
- 1992 Reisestipendium der Kunstakademie Düsseldorf für die USA
- 1992 1. Preis „Neue Malerei“, Kunstpreis der KSK Esslingen-Nürtingen
- 1992 Förderpreis beim 11. Bundeswettbewerb Kunststudenten stellen aus
- 1993 Graduiertenstipendium des Landes Nordrhein-Westfalen
- 1994 Gründung der Künstlergruppe maximal
- 1995 Villa Romana-Preis, einjähriger Aufenthalt in Florenz
- 1996 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg
- 1997 1. Preis beim Förderpreis Oberschwäbischer Kunstpreis
- 1996/98 Karl Schmidt-Rottluff Stipendium
- 1998 Atelier der Karl-Hofer-Gesellschaft in Berlin
- 1999 Stipendium Herrenhaus Edenkoben
- 1999 Förderpreis Künstlerbund Baden-Württemberg
- 2000 Aufnahme in das Förderprojekt der Columbus Art Foundation
- seit 2005 Zusammenarbeit mit der Staatlichen Majolika Manufaktur Karlsruhe
- seit 2006 Geschäftsführendes Mitglied des Künstlerbunds Baden-Württemberg

Isa Dahl lebt als freischaffende Malerin mit dem Bildhauer Daniel Wagenblast und ihren gemeinsamen Kindern Bruno und Zoe in Stuttgart.

Seite 88

Isa Dahl in der Werkhalle Ravensburg mit ihrem Banner, Spray auf Kunststoffplanen, 3m x 6m, für die Aktion „Big Picture“ am Rathaus Ravensburg, anlässlich des POPUP Streetart Festivals Ravensburg, ein Projekt von Bernhard Goegler, Zone für Gestaltung Ravensburg, im Sommer und Herbst 2021.



Einzelausstellungen – Auswahl seit 2013

2022

*andersraum*, Galerie Knecht und Burster, Karlsruhe  
*Entwicklungsgeschichten*, Kunstverein „Das Damianstor“ Bruchsal e.V. und Schloss, Bruchsal  
*CoWorking*, Isa Dahl und Daniel Wagenblast, Kunstverein Kirchzarten e.V.  
*#paarweise*, Isa Dahl und Daniel Wagenblast, Galerie Cyprian Brenner, Augsburg  
*welt und alles*, Isa Dahl und Daniel Wagenblast, Galerie Bengelsträter, Düsseldorf

2021

*Zur neuen Freiheit*, Isa Dahl und Daniel Wagenblast, Galerie Hovestadt, Nottuln  
*Zeit und alles*, Isa Dahl und Daniel Wagenblast, Galerie Abtart, Stuttgart

2020

*konkret sichtbar*, Kunstverein Rosenheim  
*Horizonte - SchönheitWitzundMut*, Isa Dahl und Daniel Wagenblast, GCB SüdwestGalerie Niederalfingen  
*Vom tiefen Raum und langem Licht*, Forum, Hohenwart

2019

*Jenseits der Fläche*, Kunstmuseum Heidenheim  
*Idee der weiteren Welt*, Galerie Knecht und Burster, Karlsruhe  
*wider und Welt*, Isa Dahl und Daniel Wagenblast, Galerie Abtart, Stuttgart  
*machen ist wie wollen, nur ...* Isa Dahl und Daniel Wagenblast, Galerie Hovestadt, Nottuln  
*Von der Möglichkeit einer neuen Wirklichkeit*, Galerie Cyprian Brenner, Schwäbisch Hall

2018

*Von der Möglichkeit des immerwährenden Augenblicks*, Galerieverein Leonberg  
*Vom Großen und Ganzen*, Galerie Gundolf Roy, Zülpich  
*Durch\_Schau*, Forum 1, Vollack, Karlsruhe  
*Isa Dahl und Daniel Wagenblast*, Galerie Barbara von Stechow, Frankfurt am Main

2017

*leicht raum licht schwer*, Isa Dahl, Hans Schüle, Kunstmuseum Singen  
*als ob*, Kunstverein Hockenheim  
*halbelf*, Isa Dahl und Daniel Wagenblast, knollart, Oberhöfen  
*wellenlang*, Galerie Cerny und Partner, Wiesbaden  
*Kopf und Hand und Rosenrot*, Isa Dahl und Daniel Wagenblast, Galerie 21.06, Ravensburg

2016

*zwischen den Zeiten*, Städtische Galerie im Torhaus, Leutkirch im Allgäu  
*geradewegs*, Galerie Werner Wohlhüter, Thalheim-Leibertingen  
*Isa Dahl*, Thomas Jastram, Artes bei Galerie Berlin, Berlin  
*Isa Dahl*, Galerie Appel, Frankfurt am Main  
*immer weiter auf dem Weg*, Kulturverein Zehntscheuer, Rottenburg a.N.

2015

*alles bleibt anders*, Isa Dahl und Daniel Wagenblast, Galerie Abtart, Stuttgart  
*wenn aus einer Linie ein Raum wird*, Zehntscheuer, Abtsgmünd  
*alles andere ist alles andere*, Galerie Hovestadt, Nottuln  
*sein und sein*, Kunstverein Unna  
*hand and I*, Isa Dahl und Daniel Wagenblast, ForumKunst Rottweil  
*zufälliges sein*, Isa Dahl und Daniel Wagenblast, Galerie Rauno Gierig, München  
*7° (grad)*, Museum im Kleihues-Bau, Kornwestheim

2014

*Jetzt*, *Malerische Interferenzen*, Galerie Cerny und Partner, Wiesbaden  
*Isa Dahl und Daniel Wagenblast*, Galerie Tobias Schrade, Ulm  
*Isa Dahl und Daniel Wagenblast*, Galerie Knecht und Burster, Karlsruhe  
*Isa Dahl, Emil Cimiotti*, Galerie Cyprian Brenner, Schwäbisch Hall  
*raum schau*, Galerie Doris Hölder, Ravensburg  
*Inmitten der Bilder*, Isa Dahl, Thomas Heger, Schillerhöhe Stuttgart  
*Jetzt*, Galerie Bengelsträter Düsseldorf

2013

*mehr sehen*, Galerie Angelo Falzone, Mannheim  
*Isa Dahl, Markus F. Strieder*, Städtische Galerie Fähre Altes Kloster Bad Saulgau  
*perspektiven*, Galerie Hovestadt, Nottuln  
*Isa Dahl, Emil Cimiotti*, Galerie Cyprian Brenner, Schwäbisch Hall  
*Isa Dahl, Jürgen Knubben*, Kunstverein Stadtgalerie Markdorf  
*Wanderungen*, Große Kunstschau, Worpsswede









Ausstellungsansichten  
*Schichtarbeit. Farbe. Linie. Form.*  
Städtische Galerie Fähre Altes Kloster,  
Bad Saulgau  
20.03.–15.05.2022

2022

*Schichtarbeit. Farbe. Linie. Form.*  
Städtische Galerie Fähre Altes Kloster, Bad Saulgau  
*Experimentelle 21*, Kulturzentrum Sternen Thayngen, Schweiz

2021

*Jubiläumsausstellung 25 Jahre Galerie*, knoll.art, Oberhöfen  
*kugelrund*, Forum Kunst Rottweil  
*Ausgewählt*, Galerie Werner Wohlhüter, Leibertingen-Thalheim  
*25 Jahre*, Galerie Tobias Schrade, Ulm  
*Artes*, Künstlerhaus Hannover  
*Sommerausstellung*, Galerie Werner Wohlhüter, Leibertingen-Thalheim  
*Prognose*, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart  
*Harte Zeiten / Ciezkie Czasy*, Galeria Miejska, Bydgoszcz, Polen  
*undPORT 25*, Raum für Gegenwartskunst Mannheim  
*KUNSTaktuell*, Städtische Galerie, Rosenheim  
*Maske - Die Magie der Verwandlung*,  
Gesellschaft der Freunde junger Kunst, Baden-Baden  
*Kunst & KSK II - aus der Sammlung der Kreissparkasse Rottweil*,  
Dominikanermuseum Rottweil

2020

*Ins Licht gerückt! Künstlerinnen Oberschwaben 20. Jahrhundert*,  
Museum Biberach  
*Plug in*, Künstlerbund Baden-Württemberg,  
Landesvertretung Baden-Württemberg, Berlin  
*Intermezzo*, Galerie Knecht und Burster, Karlsruhe  
*Ausgewählt*, Galerie Werner Wohlhüter, Leibertingen-Thalheim  
*2020 - Mit neuen Augen sehen*, Galerie im Kornhaus Leutkirch

2019

*30 Jahre Künstlerbuch Almanach COMMON SENSE*, Literaturhaus Halle  
*Innovation trifft Tradition*, Staatliche Majolika Manufaktur Karlsruhe  
*25 Jahre Galerie Wohlhüter*, Leibertingen-Thalheim  
*FrauenPower*, Galerie Reitz, Köln  
*Könnte aber doch*, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart  
*Edition Augenweide*, Orangerie Schloss Georgium, Dessau

2018

*Another World*, Deutsche Bank Lounge, Frieze Art Fair, London  
*Experimentelle 20*, Neues Kloster Bad Schussenried  
*Räume der anderen*, Villa Streccius, Landau

2017

*Kunst im Südwesten nach 1945, Die Sammlung der KSK Esslingen-Nürtingen*, Städtische Galerie Fähre Bad Saulgau  
*Nebukadnezar*, Forum Kunst Rottweil  
*Stand der Dinge*, Künstlerbund Baden-Württemberg,  
Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen  
*40*, Kunstverein Kirchzarten  
*Von der Ungleichheit des Ähnlichen in der Kunst*, Galerie Appel, Frankfurt  
*Natur in der Kunst - Kunst aus Natur*,  
Rathausgalerie und Urweltmuseum, Aalen  
*20/30 Jubiläumsausstellung*, Herrenhaus, Edenkoben  
*Bewegung*, Scheune Löwenwirt, 11. Kunstdorf, Unterjesingen

2016

*Experimentelle 19*, Schloss Randegg  
*Majolika - Eine Zukunft für die Tradition*, Museum beim Markt, Karlsruhe

2015

*Gerundet - umkreist: Kugel, Kreis und Tondo in der Kunst bis heute*,  
Galerie der Stiftung S BC - pro arte, Biberach  
*50 Jahre in Sachen Kunst tätig*, Gierig Kunstprojekte, Frankfurt am Main  
*ALLE! Der Künstlerbund Baden-Württemberg*,  
Städtische Galerie, Karlsruhe

2014

*Von Mackensen bis Meese*, Große Kunstschau Worpsswede  
*Kunst Oberschwaben 20. Jahrhundert - 1970 bis heute*,  
Museum Schloss Achberg  
*WIEDER DA! Kunst in neuen Räumen*, Städtisches Kunstmuseum Singen  
*Künstler der Sparkassengalerie, 1986-2014 - Eine Retrospektive*,  
KSK Schweinfurt

2013

*arte postale, Bilderbriefe, Postkarten und mailart*,  
Akademie der Künste, Berlin

## Kunst am Bau

Foyer der Stadthalle, Ditzingen 2000  
Neubau Medizinische Klinik Heidelberg 2003  
Vermessungsamt Geislingen/Steige 2003  
Parkhotel Euskirchen (mit Luzia Simons) 2005  
Andachtsraum Kloster Hegne, Allensbach 2007  
Hotel Riva, Konstanz 2008/09  
Konferenzraum Stadtwerke Schwäbisch Gmünd 2010  
Eingangshalle Stadtwerke Engen 2010  
Stadthalle Sigmaringen 2012  
Hephaistos, KIT, Karlsruher Institut für Technologie  
Institut für Hochleistungsimpuls- und Mikrowellentechnik (IHM) 2012  
Oberschwabenklinik Ravensburg, Neubau 2013  
Eingangsbereich Andachtsraum, Klinikum Schillerhöhe, Stuttgart 2014  
i 2 i - room, ratiopharm, Ulm 2015  
Besprechungsraum, Staatliche Toto-Lotto GmbH Stuttgart 2016  
Filiale Bauschlott, Sparkasse Pforzheim-Calw 2019  
Vetter Pharma, Ravensburg 2020  
Alte Evangelische Kirche, Kirchzarten 2022

## Ausstellungen mit *maximal*

Isa Dahl, Thomas Heger, Rolf Kilian, Bernd Mattiebe,  
Rainer Schall, Daniel Wagenblast und Bernhard Walz.

1996  
*Galerie Thomas Keck, Ellhofen*

1997  
*7x 24 Stunden, maximal, Galerie Reihe 22, Stuttgart*

1998  
*Lebensqualität, maximal, Städtische Galerie contact, Böblingen*  
*Schöne Aussichten, Städtische Galerie Kultur unterm Turm, Stuttgart*  
Kornhausgalerie Weingarten  
Schranne, Giengen/Brenz

1999  
*FDS 400, maximal, Modell Kunstverein Freudenstadt, Freudenstadt*

2000  
*Ausstellung, Leonberger Bausparkasse, Leonberg*

2001  
*mal schauen, Ausstellungs- und Zeitungsprojekt  
im Druckhaus und Zeitungsverlag, Waiblingen*  
*HALT, Ausstellungsprojekt bei der Langen Nacht der Museen,  
Alter Zahnradbahnhof, Stuttgart*  
*Freie Wahlen, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, GA*  
*Baden nur mit, Städtische Galerie Die Fähre, Bad Saulgau*

2002  
*maximal, Galerie der Stadt, Bad Wimpfen*  
*Club maximal, Städtische Galerie Ditzingen*

2003  
*Drei Zimmer, Küche, Bad, Kulturverein Zehntscheuer e.V., Rottenburg*  
*Wohnen mit Kunst, Städtische Galerie Ostfildern*

2004  
*identity rooms-wohnenträumen, Kunstverein Nördlingen*  
*7 x 5 = 35 - 10, KSK Esslingen-Nürtingen, Kirchheim*  
*Under cover, Galerie Abtart, Stuttgart*  
*die welt erklären, Forum Kunst Rottweil*  
*plan e, E-Werk, Hallen für Kunst, Freiburg*

2006  
*maximal, Baker und McKenzie, Frankfurt*  
*falscher ehrgeiz schadet nur, Kunststiftung pro arte, Ulm seven up,  
Klosterkirche, Oberndorf, GA*

2008  
*Die Welthandwerker, Kunstforum, Weil der Stadt 2009*  
*meine Güte, Kunstbezirk-Galerie der Stadt, Gustav-Siegle-Haus, Stuttgart*

2010  
*Kammerspiel, Kunstverein Hohenlohe, Hofratshaus Langenburg 2011*  
*Kunst und Gesellschaft, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart, GA*

2023  
*Trüffelsuche, Kunstverein Heidenheim*





### WeltenfahrerHerzAll

*Kunst im Weltall lenkt Blick auf herzkranke Kinder.*

Im Gepäck des ESA-Astronauten Matthias Maurer befinden sich zwei Kunstobjekte des Stuttgarter Künstlerpaares Isa Dahl und Daniel Wagenblast als symbolische Unterstützung für die Stiftung KinderHerz. Sie begleiten den 51-jährigen Saarländer während seines mehrmonatigen Aufenthalts auf der Internationalen Raumstation ISS. Als Botschafter der Stiftung KinderHerz möchte Maurer mit der Skulptur „Weltenfahrer“ von Daniel Wagenblast und mit dem auf Stoff gedruckten Ölgemälde „All“ von Isa Dahl auf die wichtige Verbindung zwischen Forschung im Weltall und Kinderherzforschung aufmerksam machen.

*Für die Künstler gab es entscheidende Vorgaben.*

Um das Gewicht der Kapsel von der Raumfahrtfirma SpaceX beim Flug zur ISS nur unwesentlich zu erhöhen, durften beide Werke ein gewisses Gewicht und Maß nicht überschreiten.

Das Gemälde der gebürtigen Ravensburgerin thematisiert die Tiefe und Unendlichkeit des Weltraumes. Die Stoffbahn, 1,40 Meter hoch und einen Meter breit, dient Maurer gleichsam als Fahne, die ihn ebenso wie der „Weltenfahrer“ auf seiner Mission begleitet und wieder sicher auf die Erde zurückbringen soll.

Der „Weltenfahrer“ ist eine 17 Zentimeter hohe Figur auf einer Weltkugel. Im Arm hält sie schützend und sicher ein rotes Herz, das Symbol für die Stiftung KinderHerz. Gerade mal 60 Gramm wiegt das kleine Objekt aus Balsaholz.

Das Künstlerpaar unterstützt die Stiftung KinderHerz bereits seit dem Jahr 2011. „All“ und „Weltenfahrer“ sollen ihr persönlicher Beitrag als Künstler sein, bei der hochkomplexen ESA-Weltraummission den Blick auch auf das wichtige Thema Forschung für kleine Kinderherzen zu lenken.

## Bibliografie

*Peter Grau und seine Studenten*, Katalog, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Stuttgart, 1985.

*Die Klasse Krieg*, Katalog, Galerie Timm Gierig, Frankfurt,1991.

*Kunststudenten stellen aus*, Katalog, Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Bonn, 1993.

*Limina*, Katalog, Galerie Studio Vigato, mit einem Text von Marisa Vescovo, Alessandria, 1995.

*Die Klasse Erich Mansen, 1971-1995*, Katalog, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, 1996.

*Isa Dahl – Nach Firenze*, Katalog, mit dem Text von Joachim Burmeister, Das Florenz der Isa Dahl, Debütförderung, hg. Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, 1996.

*Modernità Progetto 2000*, Katalog, mit Texten von Philipp Kuhn und Thomas Köhler, Artisti tedeschi, Fondazione Palazzo Bricherasio, Turin, 1996.

*Kunstpreis Villa Romana Florenz 1995*, Katalog, mit dem Text von Wolfgang Heger,sa Dahl – Vorhänge, Fassaden und eine Spur Licht, hg. Joachim Burmeister, Florenz, 1996.

*Räume Innen Aussen Räume*, Katalog, mit dem Text von Günther Wirth Der Raum als Bildwirklichkeit, Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, 1997.

*Stipendiaten der Kunststiftung 1996*, Katalog, Kunststiftung Baden-Württemberg, Stuttgart, 1997.

*Das banale Schöne*, Katalog, mit dem Text von Helga Meister, Isa Dahl-Lichtgründe, Düsseldorf, 1997.

*Schöne Aussichten*, maximal, Katalog, mit dem Text von Wolfgang Heger Genius loci. Stuttgart, 1998.

*Aufstehen. Auferstehen*, Katalog, hg. Helmut A. Müller, Stuttgart, 1998.

*1. Triennale zeitgenössischer Kunst Oberschwaben*, Katalog, Weingarten, 1998.

*Isa Dahl. NachtRäume*, Katalog, mit Texten von Juliane Huber, Wolfgang Heger und Stefan Rasche, Städtische Galerie Altes Theater Ravensburg, hg. Thomas Knubben, Ravensburg, 1999.

*Malerei der neunziger Jahre im Südwesten*, Sieben mit Neun, Katalog, mit dem Text von Günther Wirth Ein Ensemble der Einzelnen, Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, 1999.

*Isa Dahl*, Katalog, mit einem Text von Florian Schmid, hg. Columbus Art Foundation, Ravensburg, 2000.

*reinhard döhl und freunde, mailart*, 1959 bis 1999, Katalog, hg. Joachim Kuolt und Rüdiger Stratmann, Stuttgart, 2000.

*Fliessende Zeit*, Katalog, hg. Beatus Fischer und Heinz-Jörg Küspert, Wehr-Öftingen, 2000.

*Isa Dahl. Karl-Schmidt-Rottluff-Stipendium 2000*, Katalog, mit dem Text von Christoph Bauer, Farbe, Licht, Raum, Struktur. Einige Bemerkungen zur malerischen Intensität Isa Dahls, Oktagon Dresden, Kunsthalle Düsseldorf, Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, hg. Karl Schmidt-Rottluff Förderungsstiftung, Berlin, 2000.

*Ausstellung*, maximal, Katalog, mit einem Text von Werner Meyer, Kunsthalle Göppingen, hg. Leonberger Bausparkasse, 2000.

*Erinnern und Vergessen*, Katalog, Herrenhaus Edenkoben, 2001.

*Freie Wahlen*, Katalog, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, 2001.

*Baden nur mit maximal*, Katalog, Städtische Galerie Die Fähre Bad Saulgau, mit einem Text von Wolfgang Heger, hg. Verlag Abt-Straubinger, Stuttgart, 2001.

*Isa Dahl, zwischen und*, Katalog, Galerie helm/reiswig, 2001.

*Colosseum Art Collection*, Katalog, Stage Holding GmbH, Essen, 2001.

*Salzsehen, maximal*, Katalog, Galerie der Stadt Bad Wimpfen, 2002.

*Isa Dahl, Augenblicke lang*, Katalog, mit dem Text von Dr. Sabine Heilig, Gedanken über einen schwimmenden Goldfisch und die neue Bilderserie Augenblicke lang, Edition Südwest, SüdWestGalerie, Niederalfingen, 2002.

*Kunst 2002*, Kunstmuseum Singen, Katalog, Singen, 2002.

*Isa Dahl*, Forum Kunst Rottweil, Dokumentation Nr. 28, Rottweil, 2002.

*Edition Augenweide*, hg. Ulrich Tarlatt, Bernburg, 2002.

*Junger Süden, 50 Jahre Oberschwäbischer Kunstpreis der Jugend*, Katalog, hg. Wolfgang Schürle, i. A. d. OEW, mit einem Text von Dr. Barbara Renftle, Biberach/Riss, 2003.

*Wohnen mit Kunst – identity rooms*, maximal, Katalog, mit einem Text von Dr. Rita E. Täuber, hg. Gisela Burgfeld, Städtische Galerie, Ostfildern, 2003.

*Isa Dahl, eben still*, Katalog, mit einem Text von Dr. Helmut Herbst, Städtische Galerie, Waiblingen, 2003.

*Isa Dahl, eben still*, Fernsehbeitrag, Kulturcafé 13.09.2003, SWR 2003.

*European art from Germany*, Katalog, mit einem Text von Dr. Matthia Löbke, hg. ECB Europäische Zentralbank Frankfurt am Main, 2004.

*Stuttgart gratuliert*, Katalog, mit Texten von J. Burmeister und D. Goeltenboth, hg. BW-Bank Stuttgart 2005.

*a bis z*, Katalog, 50 Jahre Künstlerbund Baden-Württemberg, Städtische Galerie, Karlsruhe, 2005.

*die welt begreifen*, maximal, Dokumentation, Forum Kunst Rottweil, Nr. 31, 2004.

*Square*, Katalog, Sammlung Marli Hoppe-Ritter, mit einem Text von Ralf Christofori, hg. Kunstmuseum Ritter, Verlag Das Wunderhorn, Heidelberg, 2005.

*plan-e*, maximal, Dokumentation, Hallen für Kunst, Freiburg, 2005.

*Von der Anziehungskraft der Gegensätze, Isa Dahl und Daniel Wagenblast*, Text von Dr. Günter Baumann, artinfo, Stuttgart 2006.

*Blow Up*, Katalog, mit dem Text von Dr. Velten Wagner, hg. Städtisches Museum Engen + Galerie, 2006.

*Isa Dahl, Bildbetrachtungen*, Katalog, hg. paul&bel systems, Stuttgart 2007.

*Extrakt*, 10 Jahre Herrenhaus Edenkoben, Katalog, 2007.

*Neue Künstlerkeramik aus der Karlsruher Majolika Manufaktur*, Katalog, hg. Badisches Landesmuseum Karlsruhe, 2007.

*Isa Dahl, Beziehungsweise*, Katalog, mit einem Text von Helmut A. Müller, hg. Hospitalhof Stuttgart, 2008.

*Isa Dahl, Ein Pinselstrich ist immer der letzte*, Galerie AbtArt, Stuttgart, 2009.

*Esslinger Reden zur Kunst*, Band III, Günther Wirth, Stiftung Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, 2009.

*durchaus exemplarisch*, Katalog, modo verlag, Freiburg, 2009.

*Sammlung Rusche*, Katalog, Alte Meister im Dialog mit zeitgenössischer Kunst, Berlin, 2010.

*SLG*, Katalog, mit einem Text von Claudia Knubben, Bernau, 2010.

*schaumal – machmal*, Künstler und junge Menschen im kreativen Dialog, Katalog, mit dem Text von Martin Oswald, Isa Dahl – Kunst muss sich aus einfachen Mitteln entwickeln, hg. Dr. Katharina Bechler, Landkreis Ravensburg, 2011.

*Isa Dahl, sichtweisen*, Katalog, mit einem Text von Dr. Mayari Granados, Lippische Kulturagentur Schloss Brake, 2011.

*Kunst auf dem Campus*, Katalog, mit einem Text von Christmut Präger, Kunst am Bau der Universität Heidelberg. Hrsg. v. Athenaeum. Dietrich Götze Stiftung für Kultur und Wissenschaft. Heidelberg: Akademische Verlagsgesellschaft AKA GmbH 2011.

*Erich Mansen und frühe Schüler*, Dokumentation 2012, Galerie Schrade Schloß Mochental, mit einem Text von Petra Olschowsky, 2012.

*Kunst in Stuttgart, Epochen, Persönlichkeiten, Tendenzen*, Katalog, hg. Dietrich Heißenbüttel, mit dem Text von Dr. Susanne Kaufmann Homebase Stuttgart – wie sehen Künstler ihre Stadt?, Hampp Verlag, Stuttgart, 2013.

*Von Hand 2 – Künstlerinnen*, Katalog, hg. Reinhard Besserer, mit einem Text von Prof. Hans Gercke Verlag Alte Uni, Eppingen, Sinsheim 2013.

*Arte Postale. Bilderbriefe, Künstlerpostkarten, Mail Art*, Katalog, Arbeiten aus der Akademie der Künste und der Sammlung Staeck. Rosa von der Schulenburg im Auftrag der AdK (hg.) Berlin, 2013.

*Wanderungen. Die versteckte Natur in der Malerei von Isa Dahl*, Katalog, hg. Kulturstiftung Landkreis Osterholz, mit einem Text von Dr. Karen E. Hammer, Worpsswede, 2013.

*Isa Dahl, Jetzt*, Katalog, hg. Kunstverein Keck e.V., mit Texten von Dr. Sabine Heilig und Dr. Karen E. Hammer, anlässlich der Ausstellungen in der Städtischen Galerie Fähre Neues Kloster Bad Saulgau und der Großen Kunstschau Worpsswede, Bad Waldsee, 2013.

*Der Blick zurück nach vorn – 10 Jahre AbtArt*, Katalog, Stuttgart, 2014.

*hand and I, Isa Dahl, Daniel Wagenblast*, Dokumentation Nr. 41, mit einem Text von Adrienne Braun, Forum Kunst Rottweil, 2015.

*G:sichtet 1, humaNature*, Katalog, hg. Nicole Carina Fritz, Gatzanis Verlag, Stuttgart, 2014.

*Kunst Oberschwaben 20. Jahrhundert – 1970 bis heute*, Katalog, mit Beiträgen von Dr. Stefanie Dathe, Dr. Heiderose Langer, Prof. Dr. Martin Oswald, 300 S., Lindenberg: Kunstverlag Fink, 2014.

*ALLEI*, Katalog, 60 Jahre Künstlerbund Baden-Württemberg, Städtische Galerie Karlsruhe, modo Verlag, Freiburg, 2015.

*Isa Dahl, 7<sup>o</sup>(Grad)*, Katalog, hg. Dr. Irmgard Sedler, Museen der Stadt Kornwestheim, Wasmuth Verlag, Tübingen - Berlin, 2015.

*alles bleibt anders, Isa Dahl, Daniel Wagenblast*, Dokumentation, Galerie AbtArt, Stuttgart, 2015.

*gerundet - umkreist, Kugel, Kreis und Tondo in der Kunst bis heute*, Katalog, hg. Stiftung S-BC pro arte Biberach, mit einem Text von Dr. Barbara Regina Renftle, Biberach 2015.

*plus minus, Einblicke in die Sammlung der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke (OEW)*, Katalog, hg. Michael C. Maurer und Bernhard Rüh, Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg im Allgäu 2015.

*Experimentelle 19*, Katalog, hg. Förderkreis für Kultur- und Heimatgeschichte, Randegg 2016.

*Stand der Dinge*, Katalog, hg. Künstlerbund Baden- Württemberg, modo Verlag Freiburg, 2018.

*Experimentelle 20*, Katalog, hg. Förderkreis für Kultur- und Heimatgeschichte, Randegg 2018.

*Another World*, Katalog, hg. Deutsche Bank Wealth Management, London 2018.

*IDEE – ENTWURF – KONZEPT*, Katalog, Künstlerbund Baden-Württemberg, hg. Künstlerbund Baden-Württemberg, Edition Cantz, 2018.

*Isa Dahl, Es lebe die Malerei!*, Katalog, Kunstmuseum Singen, hg. Christoph Bauer, Singen, 2018.

*Ins Licht gerückt! Künstlerinnen Oberschwaben 20. Jahrhundert*, Katalog, hg. Museum Biberach, Biberacher Verlagsdruckerei, 2019.

*I Love Women in Art*, hg. von Janine Mackenroth & Bianca Kennedy, mit einem Text über von Isa Dahl von Karin Abt-Straubinger, 2020.

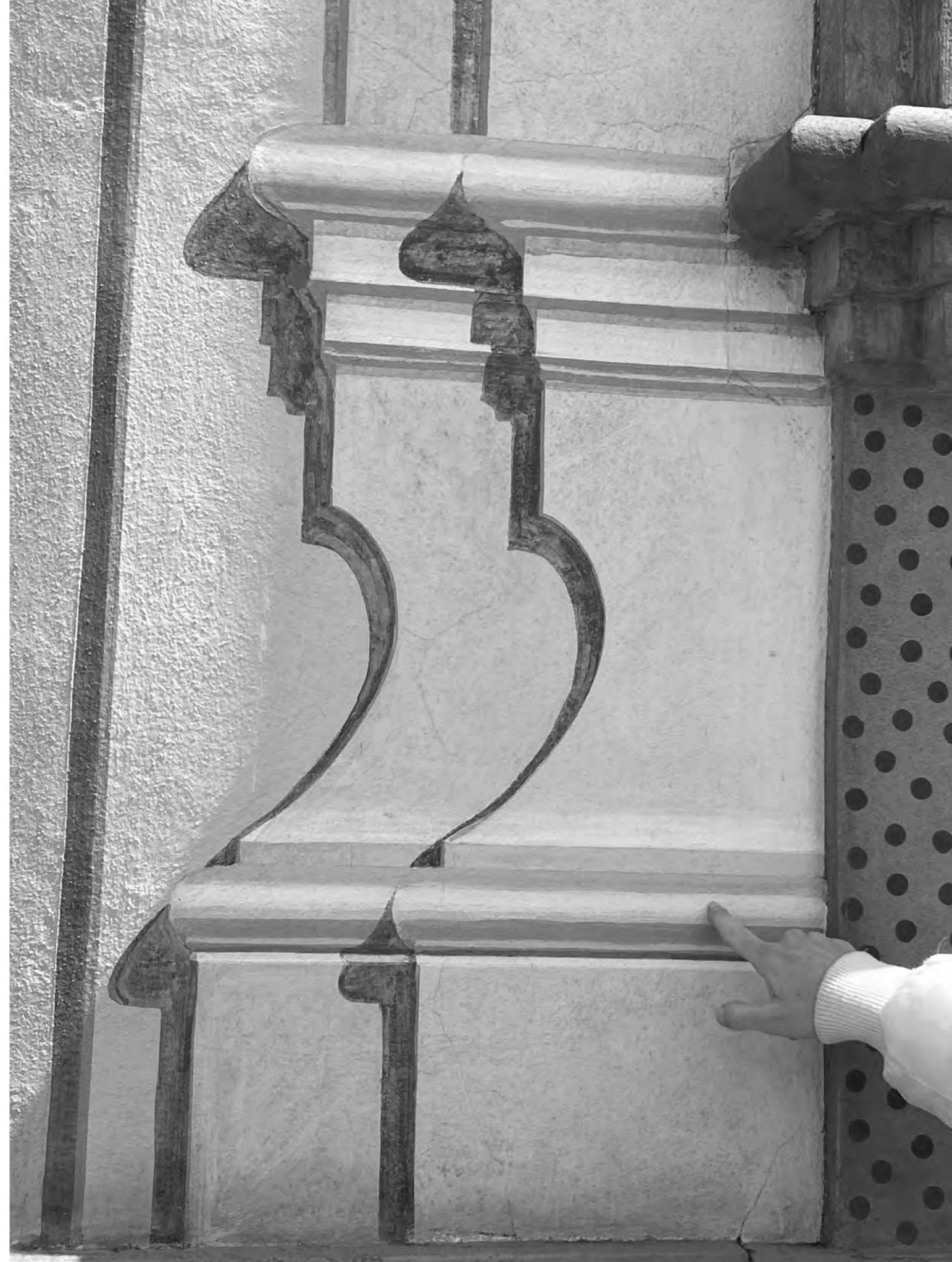
*Kunst aktuell*, Katalog, hg. Kunstverein Rosenheim e.V., 2021.

*Kugelrund*, Dokumentation, hg. Forum Kunst Rottweil, 2021.

*Experimentelle 21*, Katalog, hg. Förderkreis für Kultur- und Heimatgeschichte, Randegg 2022.

*Harte Zeiten/Ciezkie Czasy*, Katalog, hg. Künstlerbund Baden-Württemberg, Galeria Miejska, Bydgoszczy, Polen, und PORT 25 – Raum für Gegenwartskunst Mannheim, 2022.

*Isa Dahl, Entwicklungsgeschichten*, Katalog, hg. Kunstverein „Das Damianstor“ Bruchsal e.V., mit einem Text von Dr. Martina Wehlte, 2022.



Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung  
**Isa Dahl Entwicklungsgeschichten**  
**im Kunstverein „Das Damianstor“ Bruchsal e.V.**  
**und in den Wechselausstellungsräumen Schloss Bruchsal**  
29. Mai bis 26. Juni 2022

Herausgeber  
Kunstverein „Das Damianstor“ Bruchsal e.V.

Gestaltung  
Isa Dahl, Stuttgart, und Michael A. Lenz, Aalen

Text © für die Texte: die Autoren

Bildnachweise Seite 88, Steffen Will, Ravensburg  
Bildnachweise Seite 59, 81 und 102, Zoe Wagenblast, Stuttgart  
© für alle weiteren Fotografien und abgebildeten Werke  
sowie für die Fotografien der Serie Isa Dahl – *morphosis*  
auf den Seiten 4, 11 und 107  
Isa Dahl, Stuttgart, und VG Bild-Kunst, Bonn

ISBN 978-3-00-072541-8

Dank den Sponsoren



Firma Eisen Bärle Bruchsal

Schürrer & Fleischer Immobilien GmbH & Co. KG Bruchsal

